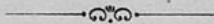


Wissenschaftliche Beilage zum Jahresberichte 1910/11 des Realgymnasiums
am Zwinger zu Breslau.

Gartenpflanzen in Schlesien im Zeitalter Ludwigs XIV.

Von
Professor Dr. **Theodor Schube.**



Progr.-Nr. 301.

Druck von Graß, Barth & Comp. (W. Friedrich) in Breslau.



96r
36

301

HT 000 807773



Im Jahre 1896 habe ich in einer Beilage¹⁾ zum Osterprogramme dieser Anstalt eine Zusammenstellung derjenigen Pflanzen gegeben, die, soweit es sich quellenmäßig nachweisen läßt, bis zum Ausgange des 16. Jahrhunderts in Schlesien kultiviert worden sind. Drei Druckwerke gaben mir damals die nötigen Grundlagen, als ältestes Konrad Gesner's „Horti Germaniae“²⁾, in dem auch die Pflanzen angegeben sind, die in dem Garten des Breslauer Woyszel gezogen wurden, dann der Pflanzenkatalog des Laurentius Scholz³⁾, den auch F. Cohn zu einer ansprechenden Schilderung dieses für seine Zeit ungewöhnlich reichhaltigen Privatgartens verwertet hat, endlich als wichtigstes der 2. Teil von Schwenckfeld's Katalog der schlesischen Gewächse⁴⁾, der alle Nutz- und Gartenpflanzen nennt, die diesem eifrigen Forscher aus Schlesien bekannt geworden sind. Ich glaube, den Nachweis dafür erbracht zu haben, daß auch auf diesem Kulturgebiete unser Heimatland den Vergleich mit andern, günstiger gelegenen Teilen Deutschlands recht wohl auszuhalten vermochte.

Am Schlusse jener Arbeit findet sich ein Hinweis darauf, daß auch im folgenden Jahrhundert — wenigstens in der Übergangszeit zum 18. — der Gartenbau in Schlesien in verhältnismäßig hoher Blüte stand. Dieser Hinweis erschien mir besonders deshalb gerechtfertigt, weil ich einige Jahre vorher in Dresden die „Phytologia magna“ von Israel und Georg Anton Volckmann kennen gelernt hatte, über deren Bedeutung für die schlesische Florenerforschung ich schon damals (1890) im Jahresberichte der Schles. Gesellschaft f. vat. Kult. mich ausgesprochen habe⁵⁾. Obgleich ich die wenigen mir in Dresden zur Verfügung stehenden Stunden nur zu einer kurzen Sichtung der in dem Werke erwähnten urwüchsigen Pflanzen benutzen konnte, entging mir doch selbstverständlich nicht, daß sein Hauptwert auf der bildlichen Wiedergabe der hier gezüchteten Gartenpflanzen beruht. Zeitmangel ließ mich jedoch nicht dazu kommen, mir irgendwelche Notizen zu machen, und so hatte ich denn schon damals, als ich meine erste Abhandlung über unsere Kulturpflanzen schrieb, nur noch eine recht unklare Vorstellung über die hier des Bearbeiters harrenden Aufgaben. Da ich nun in der Zwischenzeit über meinen andern Arbeiten zur Kenntnis unserer einheimischen Pflanzenwelt⁶⁾ und zur Erhaltung und besseren Würdigung unserer als „Naturdenkmäler“ zu betrachtenden Gehölze⁷⁾ weder für botanisch-historische Studien noch für solche über Gartenpflanzen etwas erübrigen konnte, so war mir nur noch ein kärglicher Wissensrest von der Phytologia geblieben, als ich neuerdings an jene Aufgabe erinnert wurde. Hätte ich geahnt, welche Schwierigkeiten zu überwinden seien, um auch hier noch einmal unsern Vorgängern die gebührende Anerkennung zu verschaffen — es wird wohl mein letzter derartiger Versuch sein! —, so hätte ich jedenfalls davon Abstand genommen.

Um zunächst das „quis, quid, ubi?“ zu erledigen, muß ich kurz meine schon 1890 über die Verfasser gemachten Angaben wiederholen. Israel Volckmann, geboren 1636 in Nicolstadt (unweit des jedem Schlesier geschichtlich bekannten Wahlstatt), kam nach dem frühzeitigen Tode seines Vaters nach Liegnitz und 1650 nach Breslau zum Besuche des Elisabethans, ging 1655 zum Studium der Medizin nach Leipzig und erwarb in Padua, wohin er sich 1660 wandte, die Doktorwürde. Nach Liegnitz zurückgekehrt, widmete er die ganze freie Zeit, die ihm seine ausgedehnte ärztliche Praxis ließ, der Botanik, in der er es schon während seiner Universitätszeit zu einem recht bedeutenden Wissen gebracht haben muß. Zunächst suchte er die ursprüngliche Pflanzenwelt, nicht bloß um Liegnitz, sondern auch in anderen Teilen Schlesiens, insbesondere im Gebirgslande, kennen zu lernen; bald aber genügte die einheimische Flora, der er übrigens stets seine Anhänglichkeit bewahrt hat, seiner Lernbegierde nicht mehr: er legte einen Garten an, in dem er außer den schon aus früheren Zeiten in Schlesien bekannten Kulturgewächsen auch möglichst viele hier bisher noch nicht gesehene emporzubringen strebte. Zu diesem Zwecke knüpfte er schon früh mit einigen der berühmtesten Besitzer und Verwalter Botanischer Gärten Deutschlands, später auch Hollands, Verbindungen an. Und um nun dem hierdurch erworbenen geistigen Besitz eine festere Grundlage zu schaffen, faßte er — anscheinend schon von Anbeginn dieser gärtnerischen Tätigkeit an — den Plan, Abbildungen der Pflanzen in ihren natürlichen Farben zu sammeln und durch Hinzufügung der wichtigsten Benennungen (Synonyme) sowie der damals ja immer noch eine große Rolle spielenden „Qualitates et usus“ auch medizinisch-praktisch zu verwerten.

Doch nicht bloß das von ihm selbst Gezogene wurde berücksichtigt: schon im 1. Bande finden wir auch andere Liegnitzer Gartenbesitzer genannt, deren Bestände er für seine Studien verwendet hat. Inwieweit er diese durch seinen Eifer zu solchen damals jedenfalls noch recht kostspieligen Abweichungen vom Hergebrachten bewogen hat, wird sich wohl kaum feststellen lassen. Unermüdlich in seiner Arbeit fortfahrend, brachte er binnen 20 Jahren 5 starke Foliobände solcher Pflanzenabbildungen zustande. Inzwischen war sein 1664 geborener Sohn Georg Anton V., der noch recht jung seine medizinischen Studien — anscheinend gleichfalls in Padua⁸⁾ — abgeschlossen hatte, heimgekehrt; ihn, der dem Vater im Zeichnen erheblich überlegen war, zog dieser nunmehr zur Unterstützung heran. Erst spät scheint er von der so lange ausgeübten Tätigkeit ganz zurückgetreten zu sein, denn seine Zeichnungsweise und Handschrift sind noch oft in den folgenden Bänden zu erkennen. Auch nach Israel V.'s Tode (1706) führte Georg Anton das Werk fort, allerdings lieferte er nur noch einen Band, der, 1718 (3 Jahre vor des Verf. Ableben) vollendet, den Abschluß des Ganzen bildete.

Vorübergehend haben sich wohl Vater und Sohn mit dem Gedanken getragen, ihre Aufzeichnungen als Ausgangspunkt für ein Kupferdruckwerk, ähnlich dem „Hortus Eystettensis“⁹⁾ und anderen neueren „Horti“ zu benutzen; die Zeichnungen des Jüngeren hätten in der Tat recht gut dazu gebraucht werden können. Von den älteren wäre aber nur ein geringer Teil verwendbar gewesen, zudem fehlte jede Spur einer planmäßigen Anordnung, so daß der Sohn, der sich die Arbeitslast jedenfalls nur dem

Vater zuliebe auferlegt hatte, in dem 10. Bande nur noch ein umfangreiches Nachwort für etwaige spätere Benützer gab und dann das Werk seinem Schicksal überließ. Es ist sehr wahrscheinlich, daß es auf irgend einer Bodenkammer verkommen wäre, um schließlich zu Buchbinderfalz zerschnitten sein Ende zu finden, wenn es nicht, wenige Jahre nach Georg Antons Tode, durch einen glücklichen Zufall in die Dresdener Hofbibliothek geraten wäre. Aber auch da wäre es vielleicht für immer verschollen geblieben, wenn nicht Burghardt in seinem „Iter sabothicum“¹⁰⁾ seiner Erwähnung getan hätte. Diese Notiz fiel Göppert¹¹⁾ bei seinen Studien zur älteren schlesischen Florenliteratur auf und veranlaßte ihn, sich an Ludw. Reichenbach um Auskunft über den Inhalt zu wenden. Doch R., der augenscheinlich für ältere Arbeiten herzlich wenig Interesse und zweifellos nur für den 1. Band einen flüchtigen Blick übrig hatte, machte ihm zwar über diesen einige Angaben, stellte es aber so dar, als handle es sich um wertlose Stümpereien, in denen über ursprüngliches Vorkommen der Pflanzen — danach hatte G. sich anscheinend hauptsächlich erkundigt — nichts zu ersehen sei. Daß das erste unrichtig ist, wird selbst der schärfste Kritiker bei Durchblätterung der letzten Bände zugeben müssen; außerdem hätte aber R. schon bei einer nicht allzu oberflächlichen Besichtigung des 1. Bandes auffallen müssen, daß neben den Namen der bei uns häufigeren Arten ein rotes Sternchen steht, das, wie freilich erst aus dem Nachworte hervorgeht, die Urwüchsigkeit der Pflanzen andeuten soll.

Göppert begnügte sich mit diesem Aufklärungsversuche, und so blieben denn die Bücher wieder mehrere Jahrzehnte hindurch unesehen. Als ich nun aber bei meinen Vorarbeiten zur Literatur der schlesischen Pflanzenkunde¹²⁾ auf jene Angaben stieß, stiegen mir Zweifel an der Glaubwürdigkeit der Reichenbachschen Äußerungen auf, die ich baldmöglichst zu klären suchte. Der erste Eindruck auf mich war nun freilich auch nicht gerade erhebend, da auch ich naturgemäß die Revision mit dem 1. Bande eröffnete und, wenn auch durch jenes * stutzig gemacht, mich in dem Wirrwarr nicht recht ausfinden konnte. Mein Urteil änderte sich aber sogleich, als ich, ein Vorwort vermissend und wenigstens ein Schlußwort erwartend, den 10. Band zur Hand nahm: prächtige Bilder, von denen viele es mit den besten Reichenbachschen aufnehmen können, eröffneten sich mir, und außerdem ersah ich beim Durchlesen der hier aufgefundenen Begleitworte die Bedeutung der „Sternzeichen“. Schleunigst machte ich mich nun daran, hier den Sterndeuter zu spielen; kam es doch auch mir, wie seinerzeit Göppert, zunächst nur darauf an, festzustellen, ob die beiden Männer Fortschritte in der Kenntnis der heimatlichen Pflanzenwelt aufzuweisen vermochten. Zu meiner Freude konnte ich denn auch ein paar Dutzend von ihnen für Schlesien neu aufgefundene Arten feststellen, zu denen, wie ich kürzlich in einer Sitzung der Zool.-Botanischen Sektion der Schles. Ges.¹³⁾ dartun konnte, jetzt bei eingehender Bearbeitung noch fast die gleiche Zahl, darunter manche seltenere Art, wie *Orchis ustulata* und *O. coriophora*, hinzugekommen ist.

Den kultivierten Arten hatte ich damals gar keine Aufmerksamkeit widmen können, es waren mir daher, da ich während der folgenden 20 Jahre vollauf anderweitig in Anspruch genommen worden war, nur noch ganz unklare Vorstellungen von den Abbildungen geblieben. Besser für mich wäre es jedenfalls gewesen, wenn sie mir völlig aus dem Ge-

dächtnis entschwunden wären! Denn hätte ich, als ich, zufolge des abscheulichen Sommerwetters zu unfreiwilliger Stubenhockerei verurteilt, mich an ihre Deutung heranwagte und mir durch gütige Vermittelung des Direktors unserer Universitätsbibliothek, Herrn Dr. Milkau, das Werk hierher kommen ließ, gewußt, wie mühselig eine gewissenhafte Darstellung zu erbringen sein werde, so hätte ich es wohl doch lieber nicht aus seinem Schreine noch einmal hervorgeholt. Leider sind, wie ich natürlich erst im Laufe der Arbeit erkennen konnte, der 1. und 10. Band, mit deren Sichtung ich begann, verhältnismäßig am leichtesten zu erledigen, der 6. bis 9. dagegen, welche die 3. (Schluß-) Sendung umfaßten, die schwierigsten; da ich nun einmal das übrige Material leidlich bewältigt hatte, wollte ich selbstverständlich nicht vor den letzten Hindernissen „das Rennen aufgeben“ und mußte auch diese zu überwinden suchen. Schlauer wäre es ja freilich gewesen, nach berühmten Mustern das leicht und sicher Erkennbare herauszugreifen und anderen den Abhub des Mahles zu überlassen; doch konnte ich mich nicht dazu entschließen, von meiner sonstigen Arbeitsweise abzuweichen.

Daß gerade einige der letzten Bände mich so gar lange aufgehalten haben, scheint im Widerspruche zu meinen früheren Angaben über die Schönheit und Deutlichkeit der in ihnen von dem Sohne gelieferten Bilder zu stehen, von denen viele fast meisterhaft ausgeführt sind. Doch dürfte jeder, der, meinen Angaben mißtrauend, eine Nachprüfung vornehmen wollte, schon bei den geringen Resten, die ich unaufgeklärt lassen mußte, an die Richtigkeit des „nimium ne crede colori!“ erinnert werden und sich wohl klar machen, daß für den Pfadsucher dies noch in weit höherem Maße galt. Viele der abgebildeten Arten sind längst aus der Kultur verschwunden, und die zugefügten Synonyme, die ja oft demjenigen, der in der älteren Literatur etwas Bescheid weiß, rasche und sichere Führung gewähren, sind leider von dem Sohne vielfach recht unglücklich gewählt oder geradezu falsch und irreleitend. In meinem 1. Aufsätze¹⁴⁾ hatte ich ihn als den bedeutenderen der beiden Männer bezeichnet, da ich seine Abbildungen der schlesischen Pflanzen fast stets auf den ersten Blick und weit sicherer als die meist sehr flüchtigen des Vaters (dieser nennt sie selbst im Titel des 1. Bandes „volante manu adumbrata“) erkannte¹⁵⁾: vielseitiger gebildet und künstlerisch befähigter ist er ja sicherlich gewesen, aber während der Vater in dem Streben nach Zuverlässigkeit seiner Textangaben kaum hinter dem vorbildlichen Schwenckfeld zurücksteht, sind dem Sohne manchmal wunderliche Verstöße untergelaufen. Er war eben wohl nicht Botaniker „mit Leib und Seele“ und hat höchstwahrscheinlich jene Zeichnungen hauptsächlich ausgeführt, um sich seinem Vater gefällig zu zeigen. Das erhellt auch schon daraus, daß, während noch der 8. und 9. Band binnen je 6 Jahren vollendet waren, der Abschluß des letzten, 2 Jahre vor des Vaters Tode begonnenen, sich 14 Jahre hinauszog und daß gegen den Schluß hin eine gewisse Nachlässigkeit hervortritt, die sich z. B. auch im Unterlassen der Paginierung zeigt, so daß ich hier die Seitenzahlen mit Bleistift hinzufügen mußte. Bei dem damaligen Zustande der botanischen Nomenklatur, die sich oft nach ganz äußerlichen Scheinmerkmalen richtete, konnte ja der Dilettant zuweilen Mißgriffe begehen, die uns jetzt fast unverständlich erscheinen; kamen nun gar noch Verwechselungen seitens der das Material liefernden Gärtner hinzu, so konnte

ein unkritischer Botanophilus die unglaublichsten Böcke schießen¹⁶). Anfangs hat denn auch der das Werk seines Sohnes revidierende Vater wiederholt mit einem kräftigen Federstrich sein vernichtendes Urteil über die Entgleisung des Sohnes zu erkennen gegeben¹⁷). Daß Israel V., wenn er sich auch manchmal geirrt hat, doch einen für jene Zeit beachtenswerten Sinn für die natürliche Verwandtschaft hatte und diesen schon früh zum Ausdruck zu bringen wußte, ist mehrfach aus seinen Bemerkungen zu ersehen; so erkennt er z. B. richtig, daß die später von Linné als *Cynoglossum linifolium* (jetzt *Omphalodes lin.*) bezeichnete Pflanze, die ihm Rivinus¹⁸) als *Linum umbellatum* (richtiger *umbilicatum*) gesandt hatte, ein *Cynoglossum* sein müsse.

Daß die ersten Bände trotz der Geringwertigkeit der Zeichnungen viel leichter und rascher abgemacht werden konnten, beruht nicht zum mindesten darauf, daß zur Zeit ihrer Abfassung der Pflanzenbestand der schlesischen Gärten, verglichen mit Schwenckfelds Angaben, anscheinend nur geringe Veränderungen aufwies. Noch immer herrschten die ästhetisch oder medizinisch wertvolleren der einheimischen Arten und jene Importen der letzten Jahrzehnte des 16. und der ersten des 17. Jahrhunderts vor, die Kraus¹⁹) als „Orientalen“ bezeichnet hat, für die mir aber die Bezeichnung „Mediterranen“ treffender erscheint. Die Kraussche Charakteristik der folgenden 6 Jahrzehnte als die der „Kanadier“ mag für die begünstigteren Länder des Westens (besonders Frankreich und die Niederlande) zutreffen, in Schlesien aber, das ja auch wie so viele andere Teile Deutschlands durch den unseligen, von einem deutschen Kaiser dem deutschen Reich aufgenötigten Krieg halb zur Einöde umgewandelt wurde, war wie der übrige Handel so besonders auch derjenige mit Luxusgegenständen — und als solche mußten doch seltene ausländische Gewächse damals noch gelten — ins Stocken geraten. Erst von den mittleren Bänden an sehen wir neben I. Volckmann auch andere Gartenbesitzer, vielfach wohl von ihm beeinflußt, bestrebt, auf der Höhe der Zeit zu stehen, ja, seit dem Anbruche der Zeit der „Kappflanzen“²⁰) finden wir häufig Neueingänge fast in demselben Jahre in der *Phytologia* wiedergegeben, in dem sie in Druckwerken erstmalig erwähnt sind. Standen ja doch Vater und Sohn in regem Verkehr z. B. mit Ammann, Rivinus, Volckamer, Commelin u. a., die sehr häufig als Sender von Pflanzen erwähnt werden; zu dem Boseschen Garten in Leipzig, wohl dem berühmtesten Privatgarten seiner Zeit, bestanden die engsten Beziehungen (die Israel V. wahrscheinlich schon als Student eingeleitet hatte), was z. B. auch daraus hervorgeht, daß Georg Anton V. einen ihm geschenkwise überlassenen Zweig aus dem 1. im Jahre 1700 dort emporgeschossenen Blütenstande der „Hundertjährigen Aloe“ (*Agave americana*) abbilden konnte (8, 289). Es ist sogar durchaus nicht unmöglich, daß einige Exoten aus direkt von deren Heimat her eingeführten Samen oder Pflänzlingen herangezogen worden sind; bei der Abbildung einer Kokosnuß (6, 174) findet sich eine Bemerkung Israels, daß sein Bruder diese von einer Reise nach Indien mitgebracht habe²¹).

Daß vom letzten Viertel des 17. Jahrhunderts an mit dem wiederkehrenden Wohlstande der Gartenbau in Schlesien wirklich zu erheblichem Ansehen gelangt sein muß, geht aus den zahlreichen Namen von Gartenbesitzern hervor, die als Pfleger seltener Pflanzen genannt sind²²). Außer einigen nicht näher bezeichneten Gärten, aus denen Material für die

Phytol. entnommen war, werden hervorgehoben aus Liegnitz der Pastor an der Johanneskirche Kahl, Notar Thebesius, Archidiakonus Thebesius, der Schwager J. Volckmanns Georg Schultes, Senator Samuel Albrecht, die Hofräte Knichen und Bernhardi, Apotheker Hain, der Arzt Höffichen, Kaufmann Thlan(ius) und Gärtner Valentin Scherffer²³). Nicht unbeträchtlich ist auch die Zahl der Breslauer Gärten, die selbstverständlich einen noch weit kleineren Bruchteil der gesamten damaligen Gartenfläche der Odermetropole ausmachen, als die soeben aufgezählten für den Wohnort der Verfasser; mehrmals wird ein „Roter Garten“ angeführt²⁴), außerdem werden genannt Dr. med. Gottlieb Albrecht²⁵), Kaufmann Bresler²⁶), Kaufmann Freyer²⁷), Dr. Samuel Graß²⁸), Gartenbesitzer Hiller²⁹), Dr. med. Kaltschmied³⁰) und Senator Halmann von Halmannsfeld³¹). Doch selbst weitab von den großen Städten³²) gab es Gärten, deren Besitzer mit der Zeit fortzuschreiten suchten. Nicht bloß einige Schloßherren werden erwähnt, wie H. v. Nostitz zu Profen³³) (hier finden sich noch jetzt z. B. einige unserer schönsten Tulpenbäume, die vielleicht aus jener Zeit stammen, da sie nach langjähriger Überlieferung 1669 gepflanzt sein sollen; vergl. mein „Waldbuch v. Schles.“, S. 98) und H. v. Canitz in Wandritsch, sondern auch zwei Landgeistliche, Pastor Koblig³⁴) in Urschkau, der u. a. als Besitzer einer besonders schönen *Opuntia Ficus indica* gerühmt wird, und Pfarrer Güldner³⁵) in Peicherwitz, dessen Garten zwar fast nur altbekannte Arten, diese aber in zahlreichen, z. T. anscheinend seltenen Spielarten lieferte (dem Verf. des Visitationsberichtes über ihn sind allerdings nur seine schönen Weinstöcke aufgefallen!). Crusig in Militsch wird als Spender der — Schwenckfeld aus schlesischen Gärten noch nicht bekannten — *Hippophae rhamnoides* namhaft gemacht.

Wer über die nötige Zeit und Geduld verfügte, um von der teilweise wohl noch erhaltenen Korrespondenz und den Testamenten dieser Männer, von den Verkaufsurkunden ihrer Besitztümer u. a. ausgehend weitere Nachforschungen anzustellen, würde sicherlich noch manchen Beleg für rege gärtnerische Tätigkeit in jener Zeit³⁶) bringen können, die ich leider den Umständen entsprechend nicht gut anders als durch den Namen des Roi soleil kurz markieren konnte. Daß ich auf diese weitere Forschertätigkeit verzichtet habe und wohl auch in Zukunft darauf verzichten werde, wird mir keiner verdenken, der eine ähnliche Arbeit unter gleichen Bedingungen auszuführen hatte. Obgleich nicht bloß die Dresdener Bibliotheksverwaltung tunlichst meine Wünsche erfüllte und der Direktor der hiesigen Univ.-Bibliothek sich äußerst zuvorkommend erwies, konnten doch viele Fragen nicht ohne Vergleich mit Herbarmaterial gelöst werden, und wenn auch die aus meinem Herbar in die Bibliotheksräume mitgebrachten Exsikkaten mir über manche Klippe hinweghalfen, konnte ich doch der Benützung der Sammlungen des Botanischen Univers.-Institutes nicht entraten, die durch ihre Überfülle mich trotz mehrfacher Unterstützung seitens des Direktors, meines wie immer hilfsbereiten Freundes Prof. Dr. Pax, und des H. Dr. Lingelsheim noch oft genug in Verlegenheit brachten, zumal da ich die in Betracht kommenden Bände der *Phytologia* vertragsmäßig nur auf wenige Stunden aus den Räumen der Bibliothek in die des Instituts hinübernehmen durfte. Zweifellos würde ein Dresdener Botaniker, der in aller Muße die Zeichnungen mit der

Literatur und dem Pflanzenmaterial in den Räumen des dortigen Gartenherbars vergleichen kann, noch einige der — wenigen — für mich überhaupt unbestimmbar gebliebenen Arten leidlich zutreffend erkennen und zu mancher der schon von mir als anfechtbar bezeichneten Angaben Berichtigungen bringen, gegen die ich wesentliches nicht einzuwenden hätte; ja von einem so zuverlässigen Gewährsmann wie Koll. Schorler würde ich sogar für einige der von mir als ziemlich sicher angenommenen Deutungen widerspruchslos Verbesserungsvorschläge annehmen. Besonders störend war, daß ich nicht alle Bände gleichzeitig hierher erhalten konnte; andernfalls hätte wohl noch manche Unklarheit, die aus den ersten Sendungen verblieb, durch Vergleichung mit den Schlußbänden beseitigt werden können. Man wird hoffentlich meiner Versicherung Glauben schenken, daß ich bei diesem grundlegenden Teile meiner Arbeit keine Mühe gescheut habe.

Und das Ergebnis? Ja, das sieht zunächst herzlich dürftig aus. Aus einem Werke, das doch erheblich über 3000 Blätter enthält, nur etwas mehr als 800 Arten³⁷⁾, darunter noch eine ganze Anzahl unsicherer, während doch schon aus der Zeit der Renaissance mehr als 500 in Schlesien kultivierte Arten genannt werden konnten: das scheint doch eine geringe Ausbeute und einen ziemlich unbedeutenden Fortschritt in der Pflege der Gartenpflanzen zu bekunden. Nun, wir wollen ein wenig genauer hinschauen! Zunächst sind fast alle Blätter nur einseitig bemalt, die andere Seite ist für den Text vorbehalten, ferner ist eine sehr große Menge (oft 2—3 Blätter hintereinander) zwar paginiert, aber nicht ausgefüllt. In Wegfall kommen dann die sehr zahlreichen Abbildungen einheimischer Blütenpflanzen, die — im 2. und 3. Band eine besondere Abteilung und je etwa die Hälfte ausmachend — zusammen schon reichlich ein Fünftel des Ganzen einnehmen, dann viele Seiten, die der von den Autoren anscheinend mit Vorliebe betriebenen Pilzkunde und der Teratologie³⁸⁾ gewidmet sind. Auch durfte ich diejenigen Arten, bei denen es sich nur um Zweigstücke handelt, die den Verfassern von nichtschlesischen Gartenbesitzern verehrt worden sind, nicht mitzählen. Es waren also tatsächlich nur ganz wenige Änigmen übrig geblieben, als ich meinen Zettelkatalog mit etwa 1600 Blättchen zum Abschlusse brachte; daß nun auch aus diesen wieder sich nur die reichliche Hälfte an Arten ergab, erklärt sich — neben der großen Zahl von Spielformen u. dergl. — namentlich daraus, daß auch viele nichtvariierende Arten mehrmals abgebildet sind.

Die bis zu Linnés Eingreifen allgemein herrschende Gepflogenheit, in den Gartenkatalogen alle abweichenden Formen und Förmchen als besondere Nummern anzusetzen, verführt ja leicht den lediglich auf die Zahl und nicht auf den Inhalt Sehenden zur Überschätzung der Reichhaltigkeit jener Gärten. Schon von den etwa 1000 Namen des Hortus Eystettensis⁹⁾ entsprechen nur zwei Drittel dem Artbegriffe Linnés, und für die meisten der späteren Gartenübersichten ist das Verhältnis zwischen Nummern und Arten für die letzteren noch weit ungünstiger. Somit würde unsere Zahl für einen einzelnen Garten jener Zeit ganz erstaunlich hoch sein. Doch ist selbstverständlich auch in den größten der für uns in Betracht kommenden Gärten, die ja — sämtlich Privatbesitz — nur eine bescheidene Ausdehnung haben konnten, diese Höhe nie auch nur annähernd erreicht worden. Andererseits ist zweifellos die Gesamtzahl der in den Gärten

Schlesiens kultivierten Arten sowohl in der Zeit Schwenckfelds wie in der der beiden V. erheblich größer gewesen: Schw. hat nur bei ganz wenigen der wild wachsenden den Vermerk gemacht, daß sie auch in Gärten gepflegt werden, und ebenso hat der jüngere V. unterlassen, durch ein besonderes Zeichen neben dem * das Zusammentreffen beider Beobachtungsweisen anzudeuten.

Zum richtigeren Vergleiche mit dem Ergebnisse meiner früheren Studien ist übrigens noch mancherlei zu beachten. Der Ausfall im Bestande der Phytologia gegenüber Schwenckfelds Catalogus, der darauf beruht, daß in letzterem auch die im großen angebauten „Feldfrüchte“ mitgezählt sind, ist ja nur unbedeutend, ein erheblich größerer ist dadurch entstanden, daß in meiner I. Arbeit zahlreiche Arten — insbesondere des Scholz'schen Gartens, in dem sie fast ein Viertel des Materials ausmachten, — zu numerieren waren, die auch wildwachsend bei uns vorkommen. Wollte man dies abstreichen, so blieben aus jener Zeit kaum 440 Arten übrig, also wenig mehr als die Hälfte des folgenden Verzeichnisses, das freilich noch einige häufige Spontanen in gefüllten Formen u. a. enthält, und wollte man gar aus beiden Aufzählungen die ihnen gemeinsamen Gemüse- und Arzneipflanzen ausscheiden, so müßte die gewaltige Überlegenheit der späteren Zeit auch einem ganz oberflächlichen Beurteiler klar werden.

Was nun die Inhaltsangabe selbst anlangt, so würde ja bei den — leider die überwältigende Mehrheit ausmachenden — Beurteilern der letzteren Art meine Arbeit einen ganz anderen Eindruck hervorrufen, wenn ich, ähnlich wie ich es bei der früheren tun mußte, zunächst der Reihe nach die von den Verff. angewendeten Namen nebst deren jetziger Bedeutung bringen wollte; bei der sesquipedalen Ausdehnung, die diese Namen besonders in den letzten Bänden angenommen haben (z. B. *Apocynum africanum arborescens salicis angusto folio flore albo* = *Gomphocarpus fruticosus*, 10,5, oder *Apocynum africanum humile aizoides siliquis erectis majus* = *Stapelia variegata*, 10,7), hätte ich damit mühelos den Umfang der Arbeit um mehrere Druckbogen vermehren können. Gleichwie ich aber derartige Anfälle andernorts wohl konventioneller Schmierseligkeit stets von mir abzuwehren gesucht habe, glaubte ich auch hier die mir überflüssig erscheinenden Druckkosten sparen zu können, zumal da sie diesmal nicht von mir — wie bei mancher andern meiner Arbeiten zur Heimatskunde — zu tragen waren. In jener Abhandlung über die Pflanzen der Renaissance war die Angabe der (damals meist noch ganz kurzen) Namen unvermeidlich, hier erübrigt sie sich zufolge der bereits vorhandenen Paginierung; vermerkt habe ich sie mir wohl, doch erscheint ihre Wiedergabe in unserer Zeit, in der die Mehrzahl der Botaniker ja kaum mehr als ein paar Hundert Linnéischer Namen kennt und von den Zuständen vor der Erfindung der Trivialnamen keine Ahnung hat, bedeutungslos.

Somit habe ich dem systematischen Verzeichnisse nur noch einige wenige Erklärungen zu seinem Verständnisse vorzuschicken. Es ist möglichst genau in der Anordnung und gemäß der Nomenklatur der „Natürlichen Pflanzenfamilien“⁽³⁹⁾ angefertigt; ich habe mich in der Regel daran selbst dann gehalten, wenn ich aus praktischen und theoretischen Gründen nicht mit dem dort Gebotenen einverstanden bin und daher in andern Arbeiten mir Abweichungen erlaubt habe. Die Namen der Autoren glaubte ich hier weglassen zu dürfen; die Möglichkeit von Verwechslungen

erscheint mir ausgeschlossen, da ich beim Versagen jenes Hauptwerks stets die angesehensten einschlägigen Floren und Monographien heranzuziehen bestrebt war. Hinter jedem Artnamen folgen also sogleich die Zahlen der Bände und der Seiten, welche die Darstellung der Pflanze enthalten. Bei denjenigen Blättern, welche die gemeinte Art völlig oder fast völlig sicher erkennen lassen, ist ein Doppelzeichen (!!) hinzugefügt, diejenigen, bei denen zwar auch ein hoher Grad von Wahrscheinlichkeit der richtigen Deutung vorhanden ist, aber doch schon beachtenswerte Einwände geltend gemacht werden können, erhielten ein einfaches ! Von dem Reste dürfte zwar die Mehrzahl auch richtig getroffen sein, doch sind hier entweder die Zeichnungen für eine sichere Deutung zu unvollkommen oder es sind eine Anzahl nahe verwandter Arten bekannt, aus denen die Auswahl getroffen werden mußte. In einigen Fällen, in denen zwar die Gattung ohne weiteres, die Art aber nicht sicher zu erkennen war, habe ich wenigstens jene angegeben. Kommt einer ununterbrochenen Reihe von Blättern, auf denen dieselbe Art in verschiedenen Modifikationen dargestellt ist, der gleiche Grad zu, so wurde das entsprechende Zeichen nur hinter der letzten Nummer gesetzt; andernfalls blieb leider nichts übrig, als jede einzelne Darstellung zu charakterisieren: die unschöne Häufung der ! hätte ich gern vermieden, aber sie blieb nun einmal ein notwendiges Übel.

Sonst habe ich nur noch Andeutungen über die Heimat der Pflanzen hinzugefügt, selbstverständlich ganz allgemein gehalten und die ursprüngliche Verbreitung der betr. Art meist nur soweit berücksichtigend, als es sich um denjenigen Teil der Erde handelt, von dem aus sie in unsere Kultur übergegangen ist. Hoffentlich ist es mir gelungen, die Schwierigkeiten, die sich hierbei einer knappen Angabe entgegenstellen, zu überwinden und begründeten Angriffen von Splitterrichtern zu entgehen⁴⁰⁾! Bei denjenigen Pflanzen, die in Schlesien auch wildwachsend (und zwar nicht, wie *Rudbeckia laciniata*, erst zufolge einer in den letzten Jahrhunderten erfolgten Einbürgerung) vorkommen, wurde dies durch Voranstellen eines * angedeutet und daraufhin von jeder weiteren Heimatsangabe selbst dann Abstand genommen, wenn sie damals noch nicht spontan auftretend bei uns beobachtet waren. Um nicht die Übersicht zu stören, habe ich Zusatzbemerkungen bis an den Schluß verschoben; wenn jedoch nur anzugeben war, daß gefüllte Blüten oder bei Korbblütlern „gefüllte“ Blütenköpfe oder auch Verbänderungen, Vergrünungen und u. dergl. vorlagen, habe ich dies sogleich durch „fl. pl.“ u. ä. erledigt. — Da der 1. Band in den Jahren 1666—68, der 2. 1668—1670, der 3. 1670, der 4. 1671 bis 1677, der 5. 1678—85, der 6. 1686—89, der 7. 1689—91, der 8. 1692—97, der 9. 1698—1703 und der 10. in der Zeit von 1704—1718 angefertigt wurde, hat man bei den Neueinführungen einen gewissen Anhalt über die Zeit ihres ersten Gedeihens in Schlesien. In manchen Fällen ist sogar das Jahr des erstmalig beobachteten Blühens genannt, doch glaubte ich hier auf deren Hervorhebung in der Regel verzichten zu dürfen.

Polypodiaceae. *1. *Scolopendrium vulgare f. multifidum* 7, 340!!

Coniferae. 2. *Pinus Pinea* 6, 176!! Mittelmeergebiet. — 3. *P. Cembra* 10, 267! Alpengebiet. — 4. *Thuja occidentalis* 5, 57!, 59. Nordamerika. — 5. *Cupressus sempervirens* 5, 60!! Oestl. Mittelmeergeb. — 6. *Juniperus virginiana* 8, 328! Nordamerika. — 7. *J. bermudiana*

8, 329! Bermudas-Inseln. — 8. *J. Sabina* 2, 150!!; 5, 61!! Alpengebiet.

Gramineae. 9. *Zea Mays* 5, 319—321!! Tropisches Amerika. — 10. *Coix Lacrima Iobi* 10, 263!! Tropisches Asien. — 11. *Andropogon arundinaceus* ssp. *Sorghum* 5, 322!, 323! Tropisches Asien(?). — 12. *Panicum miliaceum* 5, 318!! Vorderindien(?). — 13. *Setaria italica* 9, 326! Ostasien(?). — 14. *Phalaris canariensis* 4, 362!!; 8, 229! Westl. Mittelmeergebiet. — *15. *Stipa pennata* 7, 365!! — 16. *Heleochoa alopecuroides* 9, 328. Mittelmeergeb. — 17. *Lagurus ovatus* 10, 261!! Wie vor. — 18. *Arundo Donax* 6, 358! Mittelmeergeb. — 19. *Briza maxima* 10, 259!! Wie vor.

Palmae. 20. *Phoenix dactylifera* 5, 49!! Nordafrika.

Araceae. 21. (*?) *Acorus Calamus* 10, 265!! Osteuropa. — 22. *Colocasia antiquorum* 1, 88!! Ostindien. — *23. *Arum maculatum* 1, 86!!; 3, 61!!; 62!! — 24. *Dacunculus vulgaris* 3, 63!! Südeuropa.

Bromeliaceae. 25. *Ananas sativus* 9, 347!! Westindien.

Commelinaceae. 26. *Tradescantia virginica* 2, 56!! Nordamerika.

Liliaceae. 27. *Veratrum nigrum* 4, 70!! Östl. Alpengebiet. — 28. *Bulbocodium vernum* 1, 90!!; 3, 3!! Südfrankreich. — 29. *Colchicum variegatum* 3, 1!!; 8, 2!! Östl. Mittelmeergeb. — *30. *C. autumnale fl. pl.* 1, 92!!; *f. vernale* 4, 110!! — 31. *Asphodelus albus* 2, 58! Südeuropa. — 32. *A. fistulosus* 6, 226!! Mittelmeergebiet. — 33. *Asphodeline lutea* 2, 57!! Wie vor. — 34. *Paradisia Liliastrum* 1, 116!!; 117!!; 8, 3!! Alpengebiet. — *35. *Anthericum ramosum* 7, 84!! — 36. *Hemerocallis fulva* 1, 120!! Alpengebiet. — 37. *H. flava* 1, 118!! Wie vor. — 38. *Kniphofia Uvaria* 10, 150!! Kapland. — *Aloe sp.* 6, 52; 10, 151. — 39. *A. vera* 9, 80! Mittelmeergebiet. — 40. *A. succotrina* 9, 81. Kapland. — 41. *Haworthia margaritifera* 10, 148!! Kapland. — 42. *Allium sativum* 6, 106!! Hochasien. — *43. *A. Scorodoprasum* 2, 134! — 44. *A. sphaerocephalum* 1, 80!! Südöstlicheres Europa. — 45. *A. Anpe-lopasum* 1, 82! Mittelmeergebiet. — 46. *A. Porrum* 1, 83!!; 7, 21! Wie vor. — 47. *A. Schoenoprasum* 2, 74!! Mitteleuropa (*nur in ssp. *sibiricum*). — 48. *A. Cepa* 6, 108!! Vorderasien (?). — *49. *A. carinatum* 2, 73! — 50. *A. nigrum* 3, 163!! Südeuropa. — 51. *A. Moly* 2, 72!! Südwesteuropa. — 52. *Lilium candidum* 1, 72!!; 10, 157!!; fl. pl. 4, 72!! Syrien. — *53. *L. bulbiferum* 4, 60!!; fl. pl. 1, 70!!; var. ζ *L.* 9, 221!! — *54. *L. Martagon* 2, 49!!; 50!!; 10, 161!! (weißbl. und fl. pl.). — 55. *L. canadense* 10, 159!! Nordamerika. — 56. *L. pyrenaicum* 2, 48! Pyrenäen. — 57. *L. pomponium* 2, 51! Südfrankreich. — 58. *L. chalcedonicum* 1, 69!! Griechenland. — 59. *Fritillaria Meleagris* 2, 43!!; 44!!; 47; 3, 21, 22!!; 4, 8!! Westdeutschland. — 60. *F. pyrenaica* 2, 45!!; 46!!; 3, 20. Pyrenäen. — 61. *F. imperialis* 1, 41!!; 47!!; 4, 21!! (auch fl. pl.) Vorderasien. — 62. *F. persica* 1, 39!! Vorderasien. — 63. *Tulipa Gesneriana* 1, 50—66!!; 2, 23—42!!; 3, 23—57!!; 4, 22—53!!; 6, 7—14!!; 16—20!!; 7, 2—9!!; 8, 4—20!!; 10, 163!! Vorderasien. — 64. *T. silvestris* 1, 48!! Südosteuropa. — 65. *Erythronium Dens canis* 3, 2!! Südeuropa. — 66. *Urginea maritima* 1, 84!! Mittelmeergebiet. — 67. *Dipcadi serotinum* 2, 11!, 14!; 4, 15! Westlicheres Mittelmeergeb. — 68. *Scilla amoena* 2, 12!! Oberitalien (?).

69. *S. peruviana* 1, 17!! Westl. Mittelmeergeb. — 70. *S. italica* 2, 19!! Südeuropa. — 71. *S. non scripta* 10, 126!, 128! Südwesteuropa. — 72. *S. cernua* 2, 21!, 22!; 3, 10!; 4, 14! Portugal. — *73. *Ornithogalum umbellatum* 2, 53!, 55! — 74. *O. nutans* 2, 54! Südlicheres Europa. — 75. *O. pyrenaicum* 1, 21!! Südeuropa. — 76. *O. narbonense* 1, 19! Mittelmeergeb. — 77. *Hyacinthus orientalis* 1, 5—8!!; 2, 15, 16—18!!; 3, 11—16!!; 19!!; 4, 9—13!!; 6, 3!!; 7, 1!!; 10, 130—135!!; die als *H. monstrosus* L. im Hort. Cliff. bezeichnete Antholyse 4, 16!! Östl. Mittelmeergebiet. — 78. *H. amethystinus* 3, 17!! Spanien. — 79. *Muscari moschatum* 1, 13!!; 14!! Kleinasien. — 80. *M. botryoides* 1, 11!! (mit Doppeltraube), 12!!; 2, 20!! Südwestdeutschland. — *81. *M. comosum* 1, 15!! — 82. *Yucca gloriosa* 8, 267!! Nordamerika. — (*?) 83. *Asparagus officinalis* 4, 156!! — 84. *Danae racemosa* 6, 136!! Vorderasien. — 85. *Ruscus aculeatus* 4, 178!! Südlicheres Europa. — 86. *R. Hypophyllum* 4, 179!! Mittelmeergeb. — *87. *Polygonatum officinale* fl. pl. 8, 85!! — *88. *P. multiflorum* 6, 257! — 89. *Smilax officinalis* 7, 173! Brasilien. — 90. *S. aspera* 8, 269!! Mittelmeergebiet.

Amaryllidaceae. 91. *Galanthus plicatus* 6, 2!!; 9, 232! Östl. Mittelmeergeb. — *92. *Leucoium vernum* 1, 1!! — 93. *Sternbergia lutea* 1, 3!!; 2, 10!! Mittelmeergeb. — 94. *Zephyranthes Atamasco* 4, 1!; 9, 228!! Nordamerika. — *Narcissus (Corbularia) sp.* 2, 9. — 95. *N. Pseudonarcissus* (sämtl. fl. pl., daher nicht ganz sicher) 1, 27, 31!, 32!; 2, 1!, 2!, 5, 6. Südlicheres Europa. — 96. *N. bicolor* 1, 23!, 24!; 4, 5! Südwesteuropa. — 97. *N. triandrus* 3, 9! Nordspanien. — 98. *N. serotinus* 4, 7!! Mittelmeergebiet. — 99. *N. poeticus* 1, 33!!; 34!!; 2, 4!! (auch fl. pl.). Südeuropa. — 100. *N. calathinus* 2, 7! Südeuropa. — 101. *N. incomparabilis* 1, 25!; 2, 3! Südeuropa. — 102. *N. Jonquilla* 4, 6!; 10, 144!!; 145!! (auch fl. pl.) Mittelmeergebiet. — 103. *N. dubius* 2, 8. Südfrankreich. — 104. *N. polyanthos* 1, 35!, 37!; 3, 4! Südeuropa. — 105. *N. orientalis* 3, 7!; 6, 1! Orient (?). — 106. *N. Tazetta* 1, 29; 10, 136—143!! Mittelmeergebiet. — 107. *Polyanthes tuberosa* 2, 141!!; 10, 46!! Mittelamerika. — 108. *Agave americana* 4, 104! Mexiko.

Iridaceae. *109. *Crocus vernus* 1, 3! — 110. *C. sativus* 10, 153!! Orient. — 111. *C. luteus* 1, 4!; 3, 3. Östl. Mittelmeergebiet. — *Iris sp.* 2, 60; 4, 58. — 112. *I. germanica* 1, 94!, 96!!; 98. Südlicheres Mitteleuropa. — 113. *I. florentina* 1, 100!!; 101; 7, 11. Südeuropa. — 114. *I. variegata* 1, 102!! Südöstl. Mitteleuropa. — 115. *I. pallida* 1, 104; 2, 61, 62. Südl. Mitteleuropa. — 116. *I. susiana* 4, 54!! Persien. — 117. *I. pumila* 1, 108!, 109; 2, 63!!; 10, 155!! Südöstl. Europa. — *118. *I. sibirica* 1, 111!! — (*?) 119. *I. graminea* 1, 110!! Südlicheres Mitteleuropa. — 120. *I. Xiphium* (z. T. anscheinend die *ssp. xiphoides*) 2, 64!!; 3, 58, 59; 4, 55, 59; 7, 12, 13! Spanien. — 121. *I. persica* 4, 2! Persien. — 122. *Gladiolus communis* 1, 74—77!; 4, 57!! Südeuropa.

Cannaceae. 123. *Canna indica* (rot- u. gelbbl.) 2, 133!!; 4, 105!!; 106!! Trop. Amerika.

Orchidaceae. *124. *Cypripedium Calceolus* 8, 94!! — 125. *Ophrys fuciflora* 9, 226!; 10, 195!! Mitteleuropa.

Juglandaceae. 126. *Juglans regia* 6, 181!!; 10, 313!! Östl. Mittelmeergebiet.

- Betulaceae.** *127. *Corylus Avellana* 6, 182!!
- Fagaceae.** 128. *Castanea sativa* 7, 170!!; 171!! Mittelmeergebiet.
— 129. *Quercus Ilex* 9, 362, 363! Wie vor.
- Moraceae.** 130. *Morus nigra* 8, 344!! Westl. Mittelasien. —
131. *Ficus Carica* 5, 29!! Vorderasien. — 132. *Cannabis sativa* 3, 152!!
Westl. Mittelasien (?).
- Urticaceae.** 133. *Urtica pilulifera* 4, 177!!; 8, 152!! Süd-
europa.
- Aristolochiaceae.** (*?) 134. *Aristolochia Clematitis* 1, 330!!
Mitteleuropa. — 135. *A. sempervirens* 8, 270!! Östl. Mittelmeergebiet.
- Polygonaceae.** 136. *Rumex Patientia* 4, 270. Östl. Mittelmeer-
gebiet. — *137. *R. sanguineus* 7, 239! — 138. *R. Lunaria* 10, 255!!
Canarische Inseln. — 139. *R. scutatus* 1, 306!!; 4, 158. Südlicheres
Europa. — 140. *R. vesicarius* 7, 119!! Östl. Mittelmeergebiet. —
141. *Polygonum orientale* 10, 323!! Ostindien.
- Chenopodiaceae.** 142. *Beta vulgaris* 3, 160!!; 164!!; 5, 297
bis 301!!; 7, 253—261!! Mitteleurop. Meeresküsten. — 143. *Chenopodium*
Botrys 4, 285!! Südlicheres Mitteleuropa. — 144. *Ch. ambrosioides* 8, 77!!
Subtrop. Nordamerika. — 145. *Ch. foliosum* 2, 119!! Südeuropa. —
146. *Spinacia oleracea* 4, 170!! Vorderasien (?). — 147. *Atriplex hortense*
3, 165!! Nördlicheres Osteuropa. — 148. *Kochia scoparia* 1, 390!!
Mitteleuropa. — 149. *Suaeda altissima* 9, 329! Südeuropa. — 150. *Sal-*
sola Kali (v. *Tragus*) 1, 386!!; 9, 330!! Deutsche Küstenländer.
- Amarantaceae.** 151. *Celosia margaritacea* 4, 195. Tropisches
Asien. — 152. *C. argentea* 7, 98, 99. Wie vor. — 153. *C. cristata*
1, 184!!; 190!!; 192!!; 7, 97!!; 9, 315!, 316! Tropisches Asien. —
154. *Bosea Yervamora* 9, 357! Canarische Inseln. — 155. *Amarantus*
caudatus 6, 62!! Subtrop. Asien. — 156. *A. panniculatus* 1, 186—188;
6, 66; 9, 312!, 313, 317—319. Wie vor. — 157. *A. tricolor* 3, 126!!;
6, 61, 65!! Ostindien. — 158. *A. albus* 2, 140. Nordamerika. —
159. *Gomphrena globosa* 9, 311!! Tropisches Asien.
- Phytolaccaceae.** 160. *Phytolacca decandra* 1, 182!!; 183!!
Nordamerika.
- Nyctaginaceae.** 161. *Mirabilis Jalapa* 2, 131!! Peru.
- Aizoaceae.** *Mesembrianthemum* sp. 10, 237—249, 325. — 162.
M. acinaciforme 9, 235! Kapland, wie auch alle folgenden. — 163. *M.*
crassifolium 9, 237: — 164. *M. nobile* 9, 239! — 165. *M. deltoides*
9, 238!! — 166. *M. caulescens* 9, 241! — 167. *M. brevicaulis* 9, 234! —
168. *M. tuberosum* 9, 242!! — 169. *M. tumidulum* 9, 240! — 170. *M.*
glaucum 6, 56! — 171. *M. glomeratum* 7, 153! — 172. *M. micans*
9, 236! — 173. *M. pomeridianum* 9, 233!!
- Portulacaceae.** 174. *Talinum triangulare* 9, 170! Tropisches
Amerika.
- Caryophyllaceae.** *175. *Agrostemma Githago* (weißbl.) 9, 181!!
— *176. *Viscaria vulgaris* fl. pl. 6, 41!! — *Silene* sp. 9, 184—186. —
177. *S. conica* 9, 188! Mitteleuropa. — *178. *S. gallica* (f. *quinquevulnera*)
1, 156! — 179. *S. Armeria* 1, 150!!; weißbl. 9, 187!! Südlicheres
Mitteleuropa. — 180. *S. Coeli rosa* 8, 100!! Südeuropa. — 181. *S. fru-*
tiosa 8, 99! Östl. Mittelmeergeb. — *182. *S. nutans* 2, 99. — 183.
S. italica 9, 182! Südl. Mittel- und Südeuropa. — 184. *Lychnis chalce-*

donica 1, 151—155!! (auch fl. pl.) Südlicheres Rußland. — 185. *L. Coronaria* 1, 146!!; 2, 105!! (auch fl. pl.) Südeuropa. — *186. *Melandryum rubrum* 1, 148!!; 3, 87!!; 9, 271!! (auch fl. pl. und vergrünt). — *187. *M. album* (fl. pl.) 3, 90! — *188. *M. noctiflorum* 6, 43! — 189. *Tunica Saxifraga* 9, 189!! Südlicheres Europa. — 190. *Dianthus barbatus* 1, 130!!; 2, 93!!; 9, 173!!; 174!!; fl. pl. 3, 92; 4, 81!!; 82!! Südlicheres Mitteleuropa. — *191. *D. superbus* fl. pl. 1, 127. — 192. *D. Caryophyllus* 1, 132!!; 2, 89—92!!; 3, 96!!; 97!!; 4, 76—80!!; 7, 16!!; 17!!; 8, 31—38!! (auch fl. pl.) Südeuropa. — 193. *D. silvester* 1, 126. Alpengebiet. — 194. *D. chinensis* 10, 124! China (?). — *195. *Saponaria officinalis* fl. pl. 1, 165!! — 196. *Paronychia echinata* 9, 335! Südeuropa. — 197. *P. argentea* 9, 334. Wie vor.

Magnoliaceae. 198. *Liriodendron Tulipifera* 8, 309!!; 310!! Nordamerika.

Ranunculaceae. 199. *Paeonia officinalis* 1, 112!!; 114!!; 2, 67!!; 69!!; 70!!; 4, 64!!; 65!!; 7, 14!!; 8, 27!! Südeuropa. — *200. *Caltha palustris* fl. pl. 9, 272!! — *201. *Helleborus viridis* 1, 235!! — 202. *H. niger* 2, 71!!; 4, 1!! Alpengebiet. — 203. *Eranthis hiemalis* 2, 75!! Östlicheres Südeuropa. — 204. *Nigella Garidella* 9, 179!! Südwesteuropa. — 205. *N. hispanica* 1, 260!! Spanien. — 206. *N. damascena* 1, 256 bis 259!!; 10, 93!! Mittelmeergeb. — 207. *N. sativa* 3, 177!!; 10, 91!! Wie vor. — *208. *Aquilegia vulgaris* 1, 200—209!!; 3, 68—74!!; 4, 85—88!! — 209. *Delphinium Staphisagria* 7, 233!! Mittelmeergebiet. 210. *D. peregrinum* 9, 219! Wie vor. — 211. *D. Ajacis* 1, 225—232!!; 2, 114!!; 3, 95!!; 4, 89—92!!; 7, 52—55!! Östlicheres Mittelmeergeb. 212. *Aconitum Anthora* 7, 284!! Alpengebiet. — *213. *Anemone nemorosa* fl. pl. 3, 78!!; 5, 109!!; 110!! — 214. *A. apennina* 10, 101!! Italien. — *215. *A. silvestris* 7, 38! — 216. *A. coronaria* 3, 81!!; 83!; 84!; 187!; 4, 73—76!; 7, 39—43! Östlicheres Mittelmeergeb. — 217. *A. hortensis* 2, 97!; 3, 82!!; 9, 224. Wie vor. — *218. *A. Hepatica* 7, 74!!; 75 (fl. pl.)!! — 219. *Clematis integrifolia* 1, 170!! Ungarn. — 220. *C. Viticella* 8, 287!! Südeuropa. — *221. *Ranunculus aconitifolius* (wohl *ssp. platanifolius*) 2, 111! — 222. *R. parviflorus* 9, 251!! Westeuropa. — *223. *R. repens* 5, 119!!; 7, 35!! (fl. pl. und durchwachsen). — *224. *R. bulbosus* fl. pl. 8, 47!! — *225. *R. illyricus* 2, 110!! — 226. *R. asiaticus* 3, 80!!; 4, 100!!; 7, 36!!; 8, 48!!; 49!!; 9, 252—260!!; 10, 103—107!! Östl. Mittelmeergebiet. — 227. *Adonis autumnalis* 1, 254!! Südlicheres Europa. — 228. *A. vernalis* 1, 236!! Südöstlicheres Europa.

Berberidaceae. 229. *Epimedium alpinum* 1, 356!! Alpengebiet. — *230. *Berberis vulgaris* 3, 106!!

Lauraceae. 231. *Cinnamomum zeylanicum* 8, 322! Ceylon. — 232. *Sassafras officinarum* 7, 174!! Nordamerika. — 233. *Laurus nobilis* 5, 31!!; 32!!; 36!!; 8, 331!; 332!; 9, 356!! Mittelmeergebiet.

Papaveraceae. *234. *Chelidonium majus* f. *laciniatum* 7, 305!! — 235. *Glaucium corniculatum* 1, 249!! Südlicheres Mitteleuropa. — 236. *G. flavum* 1, 248!! Mitteleuropa. — 237. *Roemeria hybrida* 1, 250!! Südeuropa. — 238. *Argemone mexicana* 9, 177!! Mexiko. — *239. *Papaver Rhoeas* fl. pl. 1, 252!; 253!; 2, 94. — 240. *P. somniferum* 2, 95!!; 96!!; 6, 100!!; 101!!; 7, 45!!; 46!!; 48—51!!; 8, 21—26!!; 10, 87!! Orient. — 241. *P. orientale* 10, 85!! Vorderasien. — 242. *Corydalis vesicaria*

9, 156!! Kapland. — 243. *C. lutea* 4, 316!! Südwestl. Mitteleuropa. — 244. *Fumaria spicata* 8, 146!! Westl. Mittelmeergebiet.

Cruciferae. 245. *Lepidium latifolium* 3, 128!! Mitteleuropa. — 246. *L. sativum* 3, 168!!; 4, 169!!; 8, 73!!; 74!! Vorderasien (?). — *247. *Biscutella laevigata* 8, 104!! — 248. *B. apula* 9, 120!! Südeuropa. — 249. *B. lyrata* 9, 119! Westliches Südeuropa. — 250. *Iberis umbellata* 2, 128!!; 6, 272!!; 9, 122! Wie vor. — 251. *I. odorata* 8, 105! Griechenland. — 252. *I. pinnata* 10, 79!! Südeuropa. — 253. *Cochlearia officinalis* 4, 160!! Mitteleuropa. — 254. *Sisymbrium Irio* 8, 107!! Südlicheres Europa. — 255. *Isatis tinctoria* 9, 114!! Südlicheres Mitteleuropa. — 256. *Eruca sativa* 7, 223! Mittelmeergeb. — 257. *Sinapis alba* 5, 196; 9, 127! Wie vor. — *Brassica sp.* 9, 124. — 258. *B. oleracea* 5, 306—312!!; 6, 120, 121—125!!; 8, 348—350!!; 10, 309!! 310!! Mitteleurop. Meeresküsten (?). — 259. *B. Rapa* 5, 303!!; 304!! Mitteleuropa (?). — 260. *B. Napus* 5, 181. Mitteleurop. Küsten (?). — 261. *Lunaria annua* 1, 142!! Östl. Südeuropa. — 262. *Camelina sativa* 10, 75! Östl. Mitteleuropa. — *263. *Arabis hirsuta* 7, 320!! — 264. *A. verna* 1, 158! Südeuropa. — 265. *A. Turrita* 9, 117!! Südlicheres Mitteleuropa. — *266. *A. arenosa* 9, 125! — *267. *Erysimum cheiranthoides* 8, 185!! — *268. *E. hieracifolium* 10, 81! — 269. *Cheiranthus Cheiri* (auch fl. pl.) 2, 104!!; 6, 38!!; 39!!; 9, 110! Südeuropa. — 270. *Alyssum saxatile* 10, 77!! Südlicheres Mitteleuropa. — *271. *Berteroa incana* 8, 103!! — 272. *Anastatica hierochuntica* 5, 3!!; 4!! Vorderasien. — 273. *Malcolmia maritima* 1, 160!!; 9, 107, 108!! Südeuropa. — 274. *M. litorea* 4, 92!! Westl. Südeuropa. — 275. *Hesperis matronalis* 1, 144!!; 145!!; 2, 103!!; 7, 19!! Südlicheres Mitteleuropa. — 276. *H. tristis* 4, 93!!; 8, 39!! Südöstl. Mitteleuropa. — 277. *Bunias Erucago* 7, 222!! Südeuropa. — 278. *Matthiola incana* 1, 162!!; 2, 101!!; 102!!; 4, 94—99!!; 6, 37!!; 7, 18!!; 8, 40 bis 43!! (auch fl. pl. und vergrünt). Südeuropa.

Capparidaceae. 279. *Cleome pentaphylla* 9, 126!! Ägypten. — 280. *Capparis spinosa* 6, 130!! Mittelmeergebiet.

Resedaceae. 281. *Reseda alba* 5, 129!! Südeuropa. — *282. *R. lutea* 9, 310!

Crassulaceae. 283. *Sedum spurium* 5, 148. Kaukasien. — *284. *S. reflexum v. rupestre* 5, 147. — 285. *S. album* 7, 149!! Südlicheres Mitteleuropa. — 286. *Sempervivum arboreum* 5, 143! Mittelmeergebiet. — 287. *Cotyledon orbiculata* 7, 150!! Kapland.

Saxifragaceae. 288. *Saxifraga rotundifolia* 8, 81!! Alpengeb. — 289. *S. umbrosa* 3, 79. Westeuropa. — 290. *S. Geum* 5, 150. Wie vor. — 291. *S. Cotyledon* 5, 149!! Alpengebiet. — 292. *Mitella diphylla* 8, 90!! Nordamerika. — 293. *Philadelphus coronarius* 5, 9!! Transkaukasien. — (*?) 294. *Ribes Grossularia* 6, 132—135!! Mitteleuropa. *295. *R. rubrum* 4, 132!!

Rosaceae. (*?) 296. *Spiraea salicifolia* 3, 127!! Östl. Mitteleuropa. — *297. *Cotoneaster integerrimus* 8, 308!! — 298. *Cydonia vulgaris* 4, 140!!; 141!! Vorderasien. — *299. *Pirus communis* 4, 142!!; 145—151!! — *300. *P. Malus* 4, 142!!; 146—151!! — *301. *P. torminalis* 8, 295!! — 302. *Mespilus germanica* 4, 143!!; 144!! Vorderasien (?). — 303. *M. Azarolus* 8, 297! Mittelmeergeb. — 304. *Rubus odoratus* 3, 102!! Nordamerika. — *305. *Fragaria elatior* 4, 127. — *306. *Potentilla norvegica*

9, 196!! — *307. *Sanguisorba minor* 2, 126!; 6, 289!! — *Rosa* sp. 2, 87, 88; 3, 86; 4, 66—69; 5, 1. — *308. *R. gallica* 3, 85!; ssp. *centifolia* 4, 66! — (?) 309. *R. alba* 10, 113. Wohl als *R. dumetorum* × *gallica* aufzufassen; Mitteleuropa. — 310. *R. lutea* 3, 88! Vorderasien. — 311. *Prunus Armeniaca* 4, 137!!; 138!! Mittelasien. — 312. *P. insiticia* 4, 138!! Östl. Mittelmeergeb. — 313. *P. cerasifera* 4, 139! Mittelasien. — 314. *P. domestica* 4, 136!!; 138!!; 6, 186. Vorderasien. — 315. *P. Amygdalus* 5, 53!!; 8, 345!! Mittelasien. — 316. *P. Persica* 4, 137!!; 143!! Wie vor. — *317. *P. avium* 4, 137!!; 5, 23! — 318. *P. Cerasus* 4, 137!! Vorderasien. — 319. *P. Laurocerasus* 5, 33!!; 10, 111!! Östl. Mittelmeergebiet.

Leguminosae. 320. *Mimosa pudica* 6, 146!! Tropisches Amerika. — 321. *M. sensitiva* 7, 162! Wie vor. — 322. *Acacia arabica* 6, 148! Südöstl. Mittelmeergeb. — 323. *Cercis Siliquastrum* 8, 320!! Mittelmeergebiet. — 324. *Ceratonia Siliqua* 5, 51!! Östl. Mittelmeergeb. — 325. *Cassia Fistula* 5, 52!! Trop. Asien. — 326. *C. obovata* 8, 298!! Wie vor. — 327. *C. Sophora* 9, 198! Tropisches Asien. — 328. *C. Tora* 7, 183! Wie vor. — 329. *Crotalaria incana* 7, 179!! Trop. Amerika. — 330. *Lupinus albus* 7, 64!! Orient. — 331. *L. hirsutus* 7, 66!!; 10, 177!! Westlicheres Südeuropa. — 332. *L. angustifolius* 7, 65! Südeuropa. — 333. *L. luteus* 1, 280!! Westl. Südeuropa. — 334. *L. pilosus* 7, 67!! Orient. — 335. *L. varius* 1, 281! Spanien. — 336. *Spartium junceum* 8, 303!! Mittelmeergeb. — 337. *Genista monosperma* 10, 189!! Spanien. — 338. *G. canariensis* 10, 191! Canarische Inseln. — *339. *G. pilosa* 7, 165! — 340. *Laburnum vulgare* 5, 55!! Südl. Mitteleuropa. — 341. *Ulex europaeus* 8, 306! Westeuropa. — *Cytisus* sp. 10, 92. — *342. *C. nigricans* 7, 158!! — 343. *Ononis Natrrix* 7, 161! Westlicheres Südeuropa. — 344. *O. viscosa* 9, 133! Wie vor. — 345. *Trigonella coerulea* 2, 117!! Südöstl. Mitteleuropa (?). — 346. *T. Foenum graecum* 7, 221!! Mittelmeergeb. — 347. *T. polycerata* 9, 135!! Spanien. — 348. *Medicago arborea* 7, 159!! Orient. *349. *M. falcata* × *sativa* 10, 175!!; 176!! — 350. *M. turbinata* 9, 143! Westl. Mittelmeergeb. — 351. *M. tribuloides* 9, 142! Südeuropa. — 352. *M. orbicularis* 10, 169!! Südeuropa. — 353. *M. scutellata* 4, 196!; 9, 140!; 10, 167! Wie vor. — 354. *M. laciniata* 7, 72!; 10, 171! Orient. — 355. *M. coronata* 10, 173! Orient. — 356. *Melilotus messanensis* 9, 137! Südeuropa. — 357. *M. italica* 1, 284!! Wie vor. — 358. *Trifolium resupinatum* 9, 138! Südeuropa. — 359. *T. subterraneum* 6, 339. West- u. Südeuropa. — 360. *T. Cherleri* 9, 139! Südeuropa. — 361. *T. incarnatum* 8, 278! Wie vor. — 362. *T. angustifolium* 7, 71!; 9, 136! Südeuropa. — 363. *Anthyllis Barba Jovis* 6, 154!! Westlicheres Südeuropa. — 364. *A. tetraphylla* 8, 275!! Südeuropa. — 365. *Bonaveria Securidaca* 6, 241!! Wie vor. — 366. *Dorycnium hirsutum* 8, 274!! Südeuropa. — 367. *D. rectum* 7, 76!! Wie vor. — 368. *Lotus jacobaeus* 9, 131!! Kapverdische Inseln. — 369. *L. ornithopodioides* 10, 187!! Südeuropa. — *370. *L. siliquosus* (v. *maritimus*) 9, 132!! — 371. *L. Tetragonolobus* 1, 292!! Südeuropa. — 372. *Indigofera tinctoria* 9, 144!! Trop. Asien. — 373. *Psoralea pinnata* 8, 304!! Kapland. — 374. *P. bituminosa* 7, 69!! Mittelmeergebiet. — *375. *Galega officinalis* 4, 287!!; 8, 259!! — 376. *Robinia Pseudacacia* 10, 193!! Nordamerika. — 377. *Lessertia pulchra* 8, 276! Kapland. — 378. *Sutherlandia frutescens* 1, 296!! Kapland. — 379. *Colutea arborescens* 3, 101!! Südeuropa. — 380. *Astragalus Poterium* 5, 17!

Balearen. — 381. *A. alopecuroides* 8, 277!! Südfrankreich. — 382. *A. hamosus* 7, 129!! Südeuropa. — 383. *A. baeticus* 6, 228!! Wie vor. — 384. *A. Glaux* 8, 137! Westl. Südeuropa. — 385. *A. sesameus* 7, 133!! Westlicheres Südeuropa. — 386. *A. epiglottis* 7, 131!! Südeuropa. — 387. *Biserrula Pelecinus* 1, 282!!; 6, 227!! Wie vor. — 388. *Glycyrrhiza glabra* 4, 112!! Südeuropa. — 389. *G. echinata* 7, 166!! Südosteuropa. — 390. *Scorpiurus sulcatus* 3, 178!; 7, 136!! Spanien. — 391. *S. vermiculatus* 7, 137!! Westlicheres Südeuropa. — 392. *Coronilla Emerus* 1, 297! Mitteleuropa. — 393. *C. cretica* 8, 279! Östlicheres Mittelmeergeb. — 394. *C. valentina* 8, 272!! Westlicheres Mittelmeergeb. — 395. *C. scorpioides* 7, 138!! Südeuropa. — 396. *Hippocrepis unisiliquosa* 7, 127!! Wie vor. — 397. *Hedysarum coronarium* 2, 98!; 6, 244 (weißbl.)! Westl. Südeuropa. — *398. *Onobrychis vicifolia* 8, 134!! — *Desmodium* sp. 6, 240. — 399. *D. canadense* 10, 165!! Nordamerika. — 400. *Cicer arietinum* 4, 155!! Kleinasien. — 401. *Vicia (benghalensis, wohl =) atropurpurea* 9, 145! Westl. Mittelmeergeb. — 402. *V. sativa* 9, 149! Südliches Mitteleuropa (?). — 403. *V. Faba* 4, 182!!; 6, 236!! Vorderasien (?). — 404. *V. Ervilia* 8, 136!! Südwesteuropa. — 405. *Lens esculenta* 1, 288!! Östl. Mittelmeergeb. — 406. *Lathyrus Ochrus* 10, 183!! Südeuropa. — 407. *L. annuus* 10, 180!! Wie vor. — 408. *L. sativus* 8, 145! Südeuropa. — 409. *L. tingitanus* 8, 144!! Westl. Mittelmeergeb. — 410. *L. odoratus* 9, 150!! Italien. — *411. *L. hirsutus* 10, 181!! — 412. *L. sphaericus* 6, 233! Südeuropa. — 413. *L. latifolius* 1, 294! Süd- (u. südl. Mittel-) Europa. — 414. *L. articulatus* 2, 66!; 6, 232!!; 10, 179!! Westl. Mittelmeergeb. — 415. *Pisum arvense* 6, 237!!; 7, 250!!; 251!! Östl. Vorderasien (?). — *ssp. sativum* 6, 238!!; 8, 139!!; 9, 152!! — 416. *Erythrina Corallodendron* 9, 158!! Nordamerika. — 417. *Apios tuberosa* 4, 119!! Wie vor. — 418. *Phaseolus vulgaris* 7, 244!; 10, 185! Südamerika. — *v. nanus* 7, 246!! — 419. *Ph. Caracalla* 7, 245!! Tropisches Asien. — 420. *Ph. Mungo* 8, 268! Wie vor. — *v. Max* 9, 155. — 421. *Ph. multiflorus* 1, 172!! Mittelamerika. — 422. *Dolichos Lablab* 9, 154!! Trop. Afrika (?).

Geraniaceae. 423. *Geranium tuberosum* 7, 218!! Südeuropa. — *424. *G. pratense* f. 2, 113. — *425. *G. phaeum* 8, 110!! — 426. *G. striatum* 7, 217!! Italien. — 427. *Erodium moschatum* 4, 263!; 6, 315!! Süd- u. südwestl. Mitteleuropa. — 428. *E. Ciconium* 10, 97!!; 98! Südeuropa. — *Pelargonium* sp. 10, 327 u. a. — 429. *P. grossularioides* 8, 115!! Kapland, wie die folgenden. — 430. *P. alchemilloides* 6, 314!! — 431. *P. vitifolium* 10, 95! — 432. *P. gibbosum* 9, 203! — 433. *P. papilionaceum* 8, 112! — 434. *P. myrrhifolium* (f. *betonicifolium*) 8, 111! — 435. *P. coriandrifolium* 8, 114!! — 436. *P. peltatum* 9, 202!! — 437. *P. cucullatum* 8, 113!; 10, 99. — 438. *P. triste* 9, 204!!

Tropaeolaceae. 439. *Tropaeolum majus* 6, 91!!; 7, 354! Peru. — 440. *T. minus* 2, 144!; 8, 76! Peru.

Linaceae. 441. *Linum perenne* 8, 188! Süd- u. südl. Mitteleuropa. — 442. *L. narbonense* 9, 191! Westlicheres Südeuropa.

Zygophyllaceae. 443. *Zygophyllum Fabago* 6, 131!! Südrubland, Vorderasien. — 444. *Tribulus terrestris* 9, 195!! Östl. Mittelmeergebiet.

Cneoraceae. 445. *Cneorum tricoccum* 5, 37!! Südwesteuropa.

Rutaceae. 446. *Ruta graveolens* 5, 289!! Südeuropa. — 447. *R. chalepensis* 7, 314! Wie vor. — 448. *Dictamnus albus* 3, 93!!; 7, 85!! Süd- u. südliches Mitteleuropa. — 449. *Citrus Aurantium* 5, 47!!; 48!!; 6, 159!!; 162!!; 163!!; 167!!; 168!!; 9, 342!!; 343!!; 10, 290—300!! Ostindien. — 450. *C. medica* 5, 47!!; 6, 161!!; 164—166!!; 169!!; 9, 341!!; 10, 274—289!! Ostindien.

Meliaceae. 451. *Melia Azadirachta* 7, 207!! Ostindien.

Polygalaceae. 452. *Polygala bracteolata* 7, 328!! Kapland.

Euphorbiaceae. 453. *Phyllanthus speciosus* 9, 246!! Westindien. — 454. *Ricinus communis* 3, 108!!; 7, 157!!; 8, 264!!; 265!! Tropisches Afrika. — *Euphorbia* sp. 9, 332. — 455. *E. antiquorum* 9, 157! Ostindien. — 456. *E. Lathyris* 3, 77!! Südl. Mittel- u. Südeuropa.

Buxaceae. 457. *Buxus sempervirens* 4, 18!!; 8, 281!! Südwestl. Mitteleuropa, Mittelmeergebiet.

Anacardiaceae. 458. *Pistacia Lentiscus* 8, 324!! Mittelmeergeb. — 459. *P. vera* 6, 180. Östlichstes Mittelmeergeb. — 460. *Schinus Molle* 8, 325!! Tropisches Amerika. — 461. *Cotinus Cogygria* 6, 158!! Südosteuropa. — 462. *Rhus Coriaria* 3, 104! Mittelmeergeb. — 463. *Rh. Toxicodendron* 9, 71!! Nordamerika. — 464. *Rh. undulata* 9, 358! Kapland. — 465. *Rh. lucida* 8, 333! Wie vor. — 466. *Rh. tomentosa* 10, 109. Kapland.

Aquifoliaceae. 467. *Ilex Aquifolium* 7, 176!! Westdeutschland.

Staphyleaceae. *468. *Staphylea pinnata* 4, 133!!

Hippocastanaceae. 469. *Aesculus Hippocastanum* 7, 172!! Orient.

Sapindaceae. 470. *Cardiospermum Halicacabum* 5, 103!! Tropisches Amerika (?).

Melanthaceae. 471. *Melanthus major* 8, 280!! Kapland.

Balsaminaceae. 472. *Impatiens Balsamina* (auch weißbl.) 1, 219!!; 3, 111!!; 8, 69!!; 9, 128!!; 129!!

Rhamnaceae. 473. *Paliurus aculeatus* 5, 11!! Südeuropa. — *Phylla* sp. 8, 340. — 474. *Ph. ericoides* 10, 27! Kapland. — 475. *Rhamnus Alaternus* 6, 153!!; 8, 342. Mittelmeergebiet.

Vitaceae. 476. *Vitis vinifera* 6, 185!!; 187!!; 188!! Orient. — *v. laciniata* 6, 184!!

Malvaceae. 477. *Corchorus olitorius* 7, 120!! Tropisches Asien. — 478. *Abutilon Avicennae* 1, 400!!; 10, 9!! Mittelmeergebiet. — 479. *Lavatera trimestris* 1, 403!!; 7, 63; 9, 78!!; 10, 11!! Südeuropa. — *480. *L. thuringiaca* 9, 75! — 481. *L. triloba* 8, 235! Westl. Südeuropa. — 482. *L. arborea* 8, 233. Westlicheres Mittelmeergeb. — 483. *Althaea rosea* 1, 407; 3, 182—185!! Griechenland. — 484. *A. ficifolia* 8, 232!! Dalmatien (?). — 485. *A. cannabina* 7, 61. Südlicheres Europa. — 486. *A. narbonensis* 10, 10! Westlicheres Südeuropa. — 487. *Malva moschata* 7, 60! Südl. Mittel- u. Südeuropa. — 488. *M. mauritiana* 10, 13. Südeuropa. — 489. *M. Tournefortiana* 9, 77! Südwesteuropa. — 490. *Hibiscus Moscheutos* 10, 329! Nordamerika. — 491. *H. vitifolius* 8, 234! Tropisches Asien. — 492. *H. syriacus* 4, 113!!; 5, 39!!; 41!!; 6, 160!! Armenien. — 493. *H. Trionum* 1, 398!! Südöstlicheres Europa. — 494. *Abelmoschus moschatus* 9, 76! Tropisches Asien.

Sterculiaceae. *Hermannia* sp. 10, 28. Kapland.

Theaceae. 495. *Thea sinensis* 9, 351!! China.

- Hypericaceae.** 496. *Hypericum Androsaemum* 5, 153!!; 154! Südwesteuropa. — 497. *H. hircinum* 4, 117!! Mittelmeergebiet.
- Tamaricaceae.** 498. *Reaumuria vermiculata* 5, 145! Süditalien, Nordafrika. — 499. *Tamarix gallica* 8, 326. Westlicheres Südeuropa.
- Cistaceae** 500. *Cistus ladaniferus* 7, 202!! Südwesteuropa. — 501. *C. salvifolius* 9, 192! Südeuropa.
- Violaceae.** *502. *Viola odorata* 1, 140!!; 2, 79!!; 81!! (auch fl. pl.). — *503. *V. canina f. montana* 1, 138. — *504. *V. tricolor f.* 1, 133!!; 136!!; 137!!; 7, 47!!
- Passifloraceae.** 505. *Passiflora lutea* 2, 143!! Westindien. — 506. *P. incarnata* 2, 142!!; 9, 82!! Trop. Amerika. — 507. *P. coerulea* 6, 51!! Wie vor.
- Cactaceae.** *Cereus sp.* 9, 245. — 508. *C. peruvianus* 8, 263!; 10, 253!! Peru. — 509. *C. triangularis* 9, 244. Mexiko. — *Opuntia sp.* 9, 249. — 510. *O. Ficus indica* 4, 109; 5, 27!; 10, 251. Mexiko. — 511. *O. Tuna* 9, 248. Wie vorige.
- Thymelaeaceae.** 512. *Daphne Laureola* 5, 35!! Mitteleuropa.
- Elaeagnaceae.** 513. *Hippophae rhamnoides* 5, 13!! Mitteleuropa. — 514. *Elaeagnus angustifolia* 4, 115!!; 10, 273! Mittelmeergebiet.
- Punicaceae.** 515. *Punica Granatum* 2, 135!!; 6, 170!! Vorderasien.
- Myrtaceae.** 516. *Myrtus communis* 5, 45!!; 46!!; 8, 312—318!! Mittelmeergebiet.
- Onagraceae.** 517. *Oenothera biennis* 5, 83!! Nordamerika.
- Umbelliferae.** *518. *Eryngium planum* 3, 150. — 519. *E. pusillum* 9, 295!! Mittelmeergeb. — 520. *Lagoecia cuminoides* 8, 106!! Wie vor. — *521. *Anthriscus nitidus* 10, 119! — (*?) 522. *A. vulgaris* 8, 202! Südl. Mitteleuropa. — 523. *A. Cerefolium* 7, 240!, 241! Nordöstl. Mittelmeergebiet. — (*?) 524. *Myrrhis odorata* 4, 171!! Alpengebiet. — 525. *Torilis nodosa* 8, 201!! Süd- u. westl. Mitteleuropa. — 526. *Orlaya grandiflora* 9, 216!! Südl. Mittel- u. Südeuropa. — 527. *Coriandrum sativum* 4, 174!! Östl. Mittelmeergeb. — *528. *Bupleurum rotundifolium* 4, 201!! — 529. *Apium graveolens* 3, 142!! Mitteleuropa. — 530. *Petroselinum sativum* 4, 190!! Südeuropa. — 531. *Cryptotaenia canadensis* 9, 212!! Nordamerika. — 532. *Pimpinella Anisum* 9, 211!! Griechenland. — 533. *Sium Sisarum* 3, 162!! Mittelasien. — 534. *Foeniculum vulgare* 3, 157!!; 9, 210!!; 10, 117! Südeuropa. — 535. *Anethum graveolens* („gut“ schlesisch Tille genannt) 8, 194!! Wie vor. — 536. *Angelica lucida* 8, 192!! Nordamerika. — *537. *A. Archangelica* 4, 191!; 10, 121!, 123! — 538. *Levisticum officinale* 3, 159!! Südeuropa. — 539. *Capnophyllum peregrinum* 9, 215!! Westl. Mittelmeergeb. — *540. *Pastinaca sativa* 4, 167!!; 5, 305!! — *541. *Heracleum Sphondylium f.* 10, 122! — 542. *Tordylium syriacum* 6, 94!! Syrien. — 543. *Daucus muricatus* 7, 123! Westl. Mittelmeergeb. — *544. *D. Carota* 3, 161!! — 545. *D. platycarpus* 9, 217!! Mittelmeergebiet.
- Cornaceae.** 546. *Cornus mas* 5, 21!! Mittel- u. östl. Südeuropa.
- Primulaceae.** *547. *Primula elatior* (calycanth.) 3, 65!! — 548. *P. acaulis* 1, 125 (fl. pl.)!; 2, 76!! Nordwestdeutschland. — *549. *P. officinalis* 9, 29—35! — 550. *P. Auricula* 1, 122!; 4, 17!!; 6, 29!!; 7, 44; 8, 1! Alpengebiet. — *P. acaulis* × *elatior* (calycanth.) 1, 124! — 551.

P. Auricula × *hirsuta* 1, 123!; 2, 83—86!; 9, 6—28!!; 10, 15—22!! — *552. *Lysimachia vulgaris* fl. pl. 10, 89!! — 553. *Cyclamen europaeum* 6, 31!; 9, 39!; 10, 23! Alpengebiet. — 554. *C. neapolitanum* 6, 30! Südeuropa.

Plumbaginaceae. 555. *Statice sinuata* 7, 115!! Südeuropa. — 556. *S. Limonium* 4, 200!! West- u. Südeuropa.

Styracaceae. 557. *Styrax officinalis* 9, 159!! Südeuropa.

Oleaceae. 558. *Syringa vulgaris* 2, 65!! Südöstlicheres Europa. — 559. *S. persica* 3, 100!!; 6, 143 (weißbl.)!!; 10, 31!! Persien. — 560. *Olea europaea* 8, 338!; 339! Mittelmeergebiet. — 561. *Jasminum Sambac* 8, 300!! Tropisches Asien. — 562. *J. azoricum* 9, 59!! Azoren. — 563. *J. humile* 3, 99. Trop. Asien. — 564. *J. fruticans* 10, 30! Mittelmeergeb. — 565. *J. odoratissimum* 6, 142!! Canarische Inseln. — 566. *J. officinale* (durchwachsen) 3, 98!!; 10, 29! Persien. — 567. *J. grandiflorum* 5, 5! Nördl. Vorderindien.

Gentianaceae. 568. *Gentiana acaulis* 4, 19!! Alpengebiet.

Apocynaceae. 569. *Vinca minor* 3, 94 (fl. pl.)!; 8, 286! — 570. *Nerium Oleander* 5, 42!!; 43!!; 7, 140!!; 141!! (auch weißbl. u. fl. pl.) Mittelmeergebiet.

Asclepiadaceae. 571. *Periploca graeca* 6, 92!!; 8, 238! Östl. Mittelmeergeb. — 572. *Gomphocarpus fruticosus* 10, 5!! Östlichstes Mittelmeergeb. — *Asclepias* sp. 8, 240. — 573. *A. curassavica* 9, 73!! Südamerika. — 574. *A. incarnata* 7, 146!!; 147!! Nordamerika. — 575. *A. Cornuti* 3, 172!! Wie vor. — *Cynanchum* sp. 7, 142. — 576. *C. nigrum* 8, 244!! Westl. Südeuropa. — 577. *C. acutum* 4, 206!! Südeuropa. — 578. *Stapelia variegata* 7, 145!!; 10, 7!! Kapland. — 579. *Marsdenia erecta* 9, 72!! Östl. Mittelmeergebiet.

Convolvulaceae. 580. *Quamoclit vulgaris* 7, 83!! Trop. Asien (?). — 581. *Qu. coccinea* 9, 1!! Trop. Amerika. — 582. *Pharbitis hispida* 1, 176!!; 7, 77!!; 78!!; 8, 53—56!! Südamerika. — 583. *Ph. hederacea* 7, 79! Trop. Amerika. — 584. *Convolvulus althaeoides* 7, 80!! Südeuropa. 585. *C. tricolor* 1, 180!!; 2, 115!!; 8, 51!!; 52!! (auch weißblühend und verbänd.). Westl. Südeuropa. — 586. *C. siculus* 1, 179! Südeuropa.

Polemoniaceae. 587. *Polemonium coeruleum* (auch weißbl.) 5, 161!!; 10, 25!! Nord- u. Mitteleuropa.

Hydrophyllaceae. 588. *Hydrophyllum virginicum* 8, 89!! Nordamerika.

Borraginaceae. 589. *Heliotropium europaeum* 6, 93!! Südl. Mittel- u. Südeuropa. — 590. *Omphalodes linifolia* 1, 392!! Westl. Südeuropa. — 591. *Cynoglossum cheirifolium* 1, 303!; 3, 181! Wie vor. — *592. *Asperugo procumbens* 8, 179!! — 593. *Borrago officinalis* 1, 300!!; 3, 135!!; 6, 254!! (auch weißbl.). Kleinasien. — *Anchusa* sp. 1, 301. — 594. *A. sempervirens* 1, 302! Westlicheres Südeuropa. — 595. *Onosma echioides* 10, 137! Südöstl. Mittel- u. Südeuropa. — *596. *Cerinthe minor* 8, 138!! — 597. *C. major* 4, 176!; 9, 52!! Schweiz. — 598. *C. aspera* 9, 53!! Südeuropa.

Verbenaceae. 599. *Verbena urticifolia* 7, 116!! Nordamerika. — 600. *Lantana Camara* 7, 182!!; 10, 35!! Trop. Südamerika. — 601. *Vitex Agnus castus* 6, 150—152!! Mittelmeergebiet.

Labiatae. *602. *Ajuga Chamaepitys* 3, 115!! — *603. *A. genevensis* 10, 61!! — 604. *Teucrium Marum* 6, 70!! Westl. Südeuropa. — 605. *T. Chamaedrys* 3, 114!; 8, 44 (weißbl.)!! Süddeutschland. — 606.

T. fruticans 8, 45!! Westl. Südeuropa. — 607. *Rosmarinus officinalis* 4, 198!!; 6, 138!!; 10, 67!! — 608. *Prasium majus* 8, 128! Südeuropa. — 609. *Scutellaria peregrina* 9, 44! Östl. Südeuropa. — 610. *S. lateriflora* 8, 78!! Nordamerika. — 611. *Lavandula Stoechas* 10, 71!! Südeuropa. — 612. *L. dentata* 10, 73!! Spanien. — 613. *L. Spica* 2, 121!!; 5, 295!! Westlicheres Südeuropa. — 614. *L. multifida* 4, 165!!; 10, 69!! Wie vor. — 615. *Marrubium Pseudodictamnus* 9, 95!! Kreta. — 616. *Sideritis spinosa* 8, 127!! Spanien. — 617. *S. romana* 9, 97! Südeuropa. — 618. *Cedronella canariensis* 10, 65!! Canarische Inseln. — 619. *Nepeta Cataria* 3, 129!! Süd- (u. Mittel-?) Europa. — 620. *Dracocephalum thymiflorum* 10, 63!! Rußland. — 621. *D. Moldavica* 4, 166; 5, 283!!; 10, 64!! Mittelasien. — 622. *Physostegia virginiana* 8, 86!! Nordamerika. — 623. *Leonotis Leonurus* 7, 178!! Kapland. — 624. *Phlomis fruticosa* 7, 231!! Östlicheres Südeuropa. — 625. *Moluccella laevis* 3, 132!! Vorderasien. — 626. *M. spinosa* 7, 213!! Südeuropa. — *627. *Stachys recta* 9, 87. — 628. *Salvia officinalis* 2, 125!! 4, 202!!; 5, 285!!; 6, 81!, 82!!; 7, 243!! Westlicheres Südeuropa. — 629. *S. Sclarea* 3, 133!!; 9, 89, 91!! Südeuropa. — 630. *S. Aethiopsis* 9, 88!! Wie vor. — 631. *S. indica* 10, 57!! Ostindien. — *632. *S. pratensis* 10, 59! — 633. *S. nemorosa* 9, 94! Östl. Mitteleuropa. — 634. *S. Verbenaca* 8, 159!! Südeuropa. — *635. *S. glutinosa* 7, 307!! — *636. *S. verticillata* 6, 77! — 637. *Melissa officinalis* 2, 124!!; 6, 78!! Mittelmeergeb. — 638. *Satureja hortensis* 3, 137!!; 8, 46!! Südeuropa. — 639. *S. Calamintha* 8, 125!! Süd- (und West-?) Europa. — 640. *Hyssopus officinalis* 2, 123!!; 3, 136!! Südeuropa. — 641. *Majorana hortensis* 4, 188, 197!; 5, 281!!; 6, 73!! Nordafrika. — 642. *Origanum creticum* 8, 130! Südeuropa. — 643. *Thymus vulgaris* 4, 199! Westl. Südeuropa. — 644. *Th. Mastichina* 5, 279! Spanien. — 645. *Preslia cervina* 5, 278! Südwesteuropa. — (*?) 646. *Mentha viridis* 8, 124!! Westeuropa; *v. crispa* 3, 130!! — 647. *M. piperita* 4, 152. Westeuropa (?). — 648. *Ocimum Basilicum* 3, 138!!; 140!!; 6, 74!; 9, 100!!; 103, 104. Ostindien. — 649. *O. minimum* 4, 185; 8, 131!!; 132!!; 9, 101!!; 105, 106. Ostindien.

Solanaceae. 650. *Lycium afrum* 9, 55!! Mittelmeergeb. — 651. *Hyoscyamus albus* 8, 95!; 9, 68!!; 69!! Südeuropa. — 652. *H. aureus* 6, 99!! Kreta. — 653. *Withania somnifera* 7, 197!! Mittelmeergeb. — *654. *Physalis Alkekengi* 3, 188!! — 655. *Ph. angulosa* 5, 103!! Tropisches Asien. — 656. *Capsicum annum* (einschl. *C. longum* u. *C. baccatum*) 3, 191!!; 7, 195!!; 198—200!!; 8, 253—257!!; 10, 39!!; 40!! Mittelamerika. — 657. *Solanum tuberosum* 5, 316!! Peru. — *658. *S. Dulcamara* (weißbl. u. mit gescheckten Bl.) 8, 242!!; 243!! — 659. *S. Pseudocapsicum* 3, 107!! Madeira. — 660. *S. aethiopicum* 8, 248!! Tropen der Alten Welt. — 661. *S. sodomaeum* 6, 98!!; 7, 201!! Westlicheres Südeuropa. — 662. *S. Melongena* 8, 246!!; 247!! Ostindien. — 663. *Solanum tomentosum* 9, 56!, 57! Trop. Afrika (?). — 664. *S. Lycopersicum* 3, 91!!; 5, 106!!; 7, 196!! — 665. *Nicotiana Tabacum* 4, 71!!; 9, 51!! Südamerika. — 666. *N. rustica* 3, 173!! Mexiko. — 667. *Datura Tatula* 7, 189!! Westlicheres Südeuropa (?). — 668. *D. fastuosa* 7, 193!! 8, 250—252!! Tropisches Asien.

Scrophulariaceae. *669. *Verbascum Thapsus* (weißbl.) 7, 230! — *670. *V. Lychnitis f. album* 9, 64! — *671. *V. Blattaria* 8, 71! —

672. *V. phoeniceum* 1, 221!!; 7, 229!!; 9, 65!! — 673. *Linaria latifolia* 10, 49!! Westl. Mittelmeergeb. — 674. *L. triphylla* 8, 191!!; 10, 51!!; 52! Südeuropa. — 675. *L. chatepensis* 10, 53!! Wie vor. — 676. *L. odora* 10, 47! Nordöstlicheres Mitteleuropa. — (*?) 677. *L. genistifolia* 9, 84! Südöstl. Mitteleuropa — *678. *Antirrhinum Orontium* 10, 45!! — 679. *A. majus* 1, 196—198!!; 9, 83!! Südeuropa. — 680. *Scrofularia Scorodonia* 10, 43!! Westeuropa. — 681. *S. sambucifolia* 9, 67!! Spanien. — 682. *S. canina* 8, 156!! Südeuropa. — 683. *Selago corymbosa* 9, 207!! Kapland. — 684. *Digitalis ferruginea* 4, 107!! Östl. Südeuropa. — 685. *D. purpurea* 1, 233!!; 2, 68!! Westlicheres Deutschland. — 686. *D. lutea* 9, 48!!; 10, 41!! Südl. Mitteleuropa. — 687. *D. canariensis* 9, 49!! Canarische Inseln.

Bignoniaceae. 688. *Campsis radicans* 8, 285!! Nordamerika.

Acanthaceae. 689. *Acanthus mollis* 5, 338!! Südeuropa. — 690. *Justicia Adhatoda* 8, 323!!; 10, 55! Tropisches Asien.

Plantaginaceae. *691. *Plantago major* 7, 214!!; 215!!; 9, 321!! — 692. *P. albicans* 9, 325! Südeuropa. — 693. *P. Coronopus* 3, 189!! Süd- u. Westeuropa. — 694. *P. Psyllium* 4, 208!! Südeuropa.

Rubiaceae. 695. *Crucianella angustifolia* 8, 180!! Südeuropa. — 696. *Asperula laevigata* 10, 83. Westlicheres Südeuropa. — *697. *A. arvensis* 8, 181!! — 698. *Vaillantia muralis* 9, 112. Südeuropa. — 699. *Rubia tinctorum* 4, 181!! Östl. Südeuropa.

Caprifoliaceae. 700. *Viburnum Tinus* 5, 34!!; 8, 330!! — 701. *Lonicera Caprifolium* 1, 173!! Südl. Mittel- u. Südeuropa. — *702. *L. Periclymenum* 1, 174!!; 181!! — 703. *L. sempervirens* 8, 299!! Nordamerika.

Valerianaceae. 704. *Valerianella coronata* 8, 118!! Südeuropa. — 705. *Fedia Cornucopiae* 8, 116!! Wie vor. — 706. *Valeriana Phu* 4, 162!! Westasien. — 707. *Centranthus ruber* 3, 112!!; 8, 121 (weißbl.)!! West- u. Südeuropa. — 708. *C. Calcitrapa* 8, 117!! Südeuropa.

Dipsacaceae. 709. *Cephalaria transsilvanica* 9, 304!! Süd- u. südöstl. Mitteleuropa. — 710. *C. leucantha* 8, 290!!; 291!! (auch prolif.). Südeuropa. — 711. *C. alpina* 9, 305. Westalpen. — *Scabiosa* sp. 10, 212. — 712. *S. maritima* ssp. *atropurpurea* 3, 123!!; 9, 299—301!! (in sehr verschied. Farben). Mittelmeergeb. — 713. *S. stellata* 8, 294!! Westl. Mittelmeergeb. — 714. *S. africana* 10, 211. Kapland.

Cucurbitaceae. 715. *Momordica Charantia* 9, 61!!; 62!! Tropen der Alten Welt. — 716. *M. Balsamina* 2, 136!! Wie vor. — 717. *Bryonia laciniosa* 10, 316!! Trop. Asien. — 718. *Ecballium Elaterium* 1, 242!! Mittelmeergeb. — 719. *Citrullus vulgaris* 7, 262!; 263! Tropisches Afrika. — 720. *C. Colocynthis* 10, 3!! Wie vor. — 721. *Cucumis Melo* 6, 109!!; 110!!; 113!!; 119!!; 10, 318!; 320!! Tropen d. Alten Welt. — 722. *C. flecuosus* 9, 60! Wie vor. — 723. *C. sativus* 6, 111!!; 112!! Ostindien (?). — 724. *Lagenaria vulgaris* 6, 116!!; 117!!; 7, 273—275!!; 8, 260!!; 261!!; 9, 345!! Tropen der Alten Welt. — 725. *Cucurbita Pepo* 6, 114!!; 115!!; 118!!; 7, 264—272!!; 10, 1!! Trop. Amerika.

Campanulaceae. *Campanula* sp. 2, 137; 4, 168. — 726. *C. Medium* 2, 107!!; 108!! Italien. — 727. *C. pyramidalis* 2, 132!!; 5, 125! Mittleres Südeuropa. — 728. *Specularia perfoliata* 7, 89!! Nordamerika.

- 729. *S. Speculum* 9, 205!! Südwestdeutschland. — 730. *Lobelia cardinalis* 3, 110!! Nordamerika. — 731. *L. syphilitica* 9, 63!! Wie vor.
- Compositae.** 732. *Vernonia anthelmintica* 9, 296! Nördl. Vorderindien. — 733. *Solidago canadensis* 4, 180! Nordamerika. — *734. *Bellis perennis* 4, 3!!; 9, 270!! — 735. *Aster laevis* 10, 223. Nordamerika. — 736. *A. cordifolius* 9, 282! Wie vor. — 737. *A. Novi Belgii* 9, 209! Nordamerika. — 738. *A. longifolius* 9, 283! Wie vor. — *739. *A. Amellus* 1, 215! — 740. *Erigeron annuus* 8, 57!!; 9, 365!! (verbänd.). Nordamerika. — 741. *Tarhonanthus camphoratus* 9, 309!! Kapland. — 742. *Micropus supinus* 9, 336!! Westliches Mittelmeergeb. — 743. *Helichrysum Stoechas* 9, 307! Wie vor. — 744. *H. foetidum* 10, 209!!; 210!! Kapland. — 745. *Inula Helenium* 2, 130!! Südlicheres Mittel- u. Südeuropa. — 746. *I. crithmoides* 9, 285!! West- u. Südeuropa. — 747. *Carpesium cernuum* 7, 208!! Südl. Mittel- u. westlicheres Südeuropa. — 748. *Iva frutescens* 9, 308! Nordamerika. — 749. *Xanthium spinosum* 9, 320!! Südamerika (?). — 750. *Sanvitalia procumbens* 2, 106. Mexiko. — 751. *Rudbeckia laciniata* 3, 89!!; 4, 102!! Nordamerika. — 752. *Helianthus annuus* 1, 276!!; 7, 93!!; 94!!; 10, 227!! Mexiko (?). — 753. *H. tuberosus* 5, 313!!; 314!! Nordamerika. — 754. *H. giganteus* 1, 213! Wie vor. — 755. *Verbesina alata* 9, 276!! Trop. Amerika. — 756. *Coreopsis auriculata* 1, 214! Nordamerika. — *757. *Bidens tripartita* 10, 207!! — 758. *B. bipinnatus* 8, 58!! Nordamerika. — 759. *Tagetes erectus* 1, 271!!; 2, 138!!; 139!!; 3, 186!!; 7, 90!!; 91!!; 8, 28, 29!!; 30!! Mexiko. — 760. *T. patulus* 1, 270!! Wie vor. — 761. *Santolina chamaecyparissus* 5, 264—266!! Westlicheres Südeuropa. — 762. *Anthemis nobilis* 2, 120! Wie vor. — 763. *Anacyclus Pyrethrum* 7, 106!! Nordafrika (?). — 764. *Achillea moschata* 9, 281. Alpengebiet. — *765. *A. Ptarmica fl. pl.* 2, 127!! — 766. *A. Ageratum* 4, 312!! Westlicheres Südeuropa. — 767. *A. tomentosa* 5, 206!! Wie vor. — 768. *Chrysanthemum coronarium* 1, 274; 2, 112!!; 8, 61!!; 62!!; 10, 321!! Südeuropa. — 769. *Ch. segetum* 9, 290! Mittelmeergebiet, südlicheres Mitteleuropa. — 770. *Ch. Myconis* 8, 59!! Westl. Südeuropa. — 771. *Ch. frutescens* 10, 231! Canar. Inseln. — 772. *Ch. montanum* 10, 228! Mitteleuropa. — 773. *Ch. Parthenium* 8, 82!!; 83!!; 10, 233!! (fl. pl. und mit röhrigen Randblüten). Südeuropa. — 774. *Ch. Balsamita* 5, 270!! Vorderasien. — 775. *Ch. annuum* 9, 306! Westl. Südeuropa. — *776. *Ch. vulgare (v. crispum)* 4, 173!! — 777. *Cotula coronopifolia* 7, 107!!; 108!! Kapland. — 778. *C. turbinata* 9, 274!!; 275! Wie vor. — *Artemisia sp.* 10, 205. — 779. *A. Dracunculus* 4, 153! Vorderasien. — *780. *A. campestris (f. rubra)* 7, 228!! — 781. *A. Abrotanum* 3, 131!!; 4, 186!!; 7, 225!! Westlicheres Südeuropa. — 782. *A. pontica* 4, 175! Südöstl. Mitteleuropa. — 783. *Senecio elegans* 10, 225!! Kapland. — 784. *S. nebrodensis* 9, 278! 279 (wohl *f. laciniatus* [Bert.]). Sizilien. — 785. *S. Cineraria* 3, 145!! Mittelmeergebiet. — 786. *Calendula officinalis* 1, 265—269!!; 272!!; 273!!; 9, 273 (auch verbänd. u. prolif.). Westlicheres Südeuropa. — 787. *Dimorphotheca pluvialis* 7, 112!!; 113!!; 10, 235! Kapland. — 788. *Echinops sphaerocephalus* 3, 144!! Süd- u. östl. Mitteleuropa. — 789. *Xeranthemum annuum* 1, 264!!; 7, 105!!; 8, 65!!; 66!! (auch weißbl. u. fl. pl.). Süd- u. südöstl. Mitteleuropa. — 790. *X. inapertum* 8, 64!! Südeuropa. — 791. *Cynara Scolymus* 3, 147!! Wie vor. — 792. *Silybum Marianum* 3, 148!!; 6, 304!!

Mittelmeergeb. — 793. *Crupina vulgaris* 5, 138!! Südeuropa. — 794. *Centaurea moschata* 1, 342, 343; 3, 122; 8, 68. Orient. — 795. *C. salmantica* 9, 293!! Westlicheres Südeuropa. — *796. *C. Cyanus* 1, 341!!; 6, 47—49!!; 7, 56!!; 57!!; 8, 67!! — (*?) 797. *C. montana* 1, 344! Südlicheres Deutschland. — 798. *C. collina* 7, 101! Mittelmeergeb. — 799. *C. orientalis* 7, 59! Östl. Mittelmeergeb. — 800. *C. Seridis* 10, 199. Westl. Südeuropa. — 801. *C. sonchifolia* 3, 149! Südeuropa. — 802. *C. romana* 6, 306! Italien. — 803. *C. sphaerocephala* 10, 201! Westlicheres Südeuropa. — 804. *Carthamus tinctorius* 10, 203!! Südöstl. Mittelmeergeb. — 805. *C. lanatus* 10, 197!! Mittelmeergeb. — 806. *Cnicus benedictus* 3, 146!! Südeuropa. — 807. *Scolymus maculatus* 7, 234! Südeuropa. — 808. *S. hispanicus* 9, 250! Wie vor. — 809. *Catananche lutea* 8, 162!! Südeuropa. — 810. *Cichorium Endivia* 4, 161!, 164! Ostindien (?). — 811. *C. spinosum* 10, 219!! Südeuropa. — 812. *Tolpis barbata* 5, 261!!; 10, 215! Westl. Südeuropa. — 813. *Rhagadiolus stellatus* 10, 221!! Südeuropa. — 814. *Hedypnois cretica* 10, 213! Südeuropa. — 815. *Urospermum picroides* 8, 210! Wie vor. — 816. *Picris echioides* 9, 266!! West- u. Südeuropa. — 817. *Tragopogon porrifolius* 3, 153!! Mittelmeergeb. — 818. *Scorzonera laciniata* 10, 217! Südl. Mittel- u. Südeuropa. — 819. *S. austriaca* 5, 263! Südl. Mitteleuropa. — 820. *S. hispanica* 3, 154! West- u. südl. Mitteleuropa. — 821. *Andryala sinuata* 9, 262. Westl. Südeuropa. — *822. *Lactuca Scariola* 9, 261! — 823. *L. sativa* 3, 158!!; 6, 126, 127!; 7, 252!!; 10, 307!! (auch verbänd.). Wohl Abkömmling d. vor. — 824. *Reichardia tingitana* 5, 257! Westl. Mittelmeergebiet. — 825. *Crepis foetida* 9, 263! Westlicheres u. südl. Europa. — 826. *C. rubra* 5, 256!! Östl. Südeuropa.

Einige Zusätze zu diesem Verzeichnisse mögen hier noch folgen.

1. *Scolopendrium vulgare*. Exotische Farne scheinen erst spät die Beliebtheit erlangt zu haben, deren sie sich z. T. auch jetzt noch erfreuen. Bei Schwenckfeld fehlen sie gänzlich, und auch hier ist nur eine — auch in neuzeitlichen Gärten oft anzutreffende — Form eines als große Seltenheit sogar in Schlesien spontan zu findenden Farnkrauts angegeben. Die einheimischen wurden jedenfalls schon in jener Zeit gern in Gärten übernommen: von *Blechnum Spicant* z. B. gibt V. (9, 338) an, daß er es aus dem Riesengebirge zur Einpflanzung mitgenommen habe.

25. *Ananas sativus*. Daß bereits vor reichlich 200 Jahren — soweit der Text erkennen läßt, 1702, — hier Ananas zur Reife gebracht worden ist, dürfte zu den wenigen Ergebnissen von allgemeinem Interesse gehören, die meine Revisionsarbeit geliefert hat. Wäre dies bereits im Jahre 1902 weiter bekannt gewesen, so hätte die Tatsache vielleicht Veranlassung zu einer kleinen Duzentennarfeier der auch jetzt noch in mäßigem Umfange betriebenen schlesischen Ananaskultur gegeben, die mindestens so viel Berechtigung gehabt hätte, wie manche andere Feier unserer so festfreudigen Zeit⁴¹).

34. *Paradisica Liliastrum*. Das bei 8, 3 angegebene Synonym gehört zwar zu *Anthericum Liliago*, die Zeichnung stellt aber die „Trichterlilie“ so vortrefflich dar, daß gar kein Zweifel obwalten kann.

35. *Anthericum ramosum*. Daß weder Schwenckfeld noch die beiden Volckmann diese jetzt namentlich in unsern Kieferwäldern stellen-

weise ziemlich reichlich auftretende Pflanze im Freien beobachtet haben, beruht jedenfalls auf der erst in den letzten Jahrhunderten eingetretenen übermäßigen Ausdehnung dieser „Auchwälder“. Graf Mattuschka⁴²⁾ kennt sie aus dem Walde hinter Lissa.

53. *Lilium bulbiferum*. Linnés Var. ζ (gelber Untergrund mit rötlichen Streifen) scheint fast gänzlich aus der Kultur verschwunden zu sein.

63. *Tulipa Gesneriana*. Obgleich es, besonders durch die Studien von Graf Solms-Laubach⁴³⁾, äußerst wahrscheinlich gemacht worden ist, daß unsere Gartentulpen aus der Kreuzung einer ganzen Anzahl asiatischer Wildtulpen hervorgegangen sind, bleibt doch — vorläufig wenigstens — nichts übrig, als an dem Linnéschen Sammelnamen festzuhalten. — Der „große Tulpenkrach“ war zwar schon lange vor Beginn der Ausarbeitung der *Phytologia* eingetreten (1637), doch hatte die Freude an schönen und seltenen Formen seitdem bei uns anscheinend nur wenig abgenommen: es tauchten fast alljährlich neben älteren auch neue Namen auf. Erst vom 8. Band an sind, wenn auch immer noch zahlreiche Bilder kommen, die Gärtnernamen weggelassen worden. Von diesen stehen einzelne an Abstrusität kaum hinter den abenteuerlichsten der Jetztzeit zurück. So findet sich z. B. im 1. Band eine Form, die wegen ihrer dunklen Blütenfarbe als „Schornsteinfeger“ bezeichnet ist; da nun von dieser wieder eine „geflamte“ (mit morgenroten Schmitzen durchsetzte) Unterform erzielt worden war, so wurde diese als „Geflamter Schornsteinfeger“ bezeichnet. Hier wird wohl allgemein Linnés Abfertigung derartiger Namengebungssucht „*quas nugas non nostras facimus*“ als berechtigt anerkannt werden, wenn er ja auch freilich in seiner Mißachtung der Mutationen viel zu weit gegangen ist.

87.88. *Polygonatum*. Unsere beiden einander ja sehr ähnlichen „Salomonssiegel“ scheinen die Verff. (gleichwie auch Schwenckf.) nicht deutlich auseinander gehalten zu haben. Überhaupt haben sie gerade bei den Smilaceen kein besonderes Bestimmungsglück besessen; zu dem (in der 17. Anmerkung) genannten Fehler bei *Streptopus* kommt noch einer bei *Danae racemosa*, die als *Laurus alexandrina* (= *Ruscus aculeatus*) bezeichnet worden ist.

89. *Smilax officinalis* (= *S. Sarsaparilla* L.). Da Linné hier mehrere Arten zusammengezogen, ist bei der Unvollständigkeit der V.schen Namen eine völlig sichere Bestimmung nicht möglich. Daß die „Sassa-parille“ unmittelbar neben dem Sassafras steht, läßt erkennen, daß diese Heilmittel schon damals in jener Mischung verabfolgt wurden, die jedem Schlesier aus Holteis köstlichem Gedichte bekannt sein sollte.

94. *Zephyranthes Atamasco* (bei Kraus¹⁹⁾ nicht erwähnt) scheint als „*Narcissus virginianus*“ auch schon Hiebner (vgl. Anm. 22) bekannt gewesen zu sein; auch *Pancreatium maritimum* scheint er gezogen zu haben.

107. *Polianthes tuberosa*. Die Tatsache, daß die „Tuberosé“ nur zweimal, und zwar zum zweiten Mal erst nahezu 40 Jahre nach dem ersten abgebildet ist, läßt die Vermutung aufkommen, daß sie schon von ihrer ersten Einführung an eine Modepflanze war, die ähnlich wie noch in der Neuzeit nach längeren Zeiträumen fast völligen Verschwindens immer wieder einmal in den Vordergrund gestellt wurde. Sie ist übrigens als *Hyacinthus tuberosus* auch bei Herbstern erwähnt (vgl. Anm. 22).

111. *Crocus luteus*. Reichenbach deutete die Zeichnung in seinem Schreiben an Göppert (s. o. S. 5) als *C. susianus*; mir scheint die Farbe dafür zu rein gelb.

127. *Corylus Avellana*. Hier ist sicher das rote Sternchen nur aus Versehen fortgelassen worden.

131. *Ficus Carica*. Für einige Breslauer ist es vielleicht interessant, zu erfahren, daß im Garten der Elisabethinerinnen (Wallstraße 2) an den die Ost- und Westbegrenzung bildenden Mauern eine Anzahl ansehnlicher, jedenfalls recht alter Feigenbäume stehen, die, nur im Winter leicht mit Stroh gedeckt, fast alljährlich zahlreiche Früchte ausreifen lassen.

148. *Kochia Scoparia*, die neuerdings in der Varietät *trichophylla*⁴⁴) eine so verbreitete Topfpflanze geworden ist, wurde damals „Studentenkraut“ genannt.

162. *Mesembrianthemum*. Herr Dr. Oberstein, der bei seinen Arbeiten über die Blattanatomie dieser Gattung zahlreiche ihrer Arten kennen gelernt hat, gab mir wertvolle Winke zur Bestimmung der abgebildeten. Leider wurden sie mir erst am Schlusse meiner Revision zuteil; höchstwahrscheinlich würde ich bei besseren Vorkenntnissen auch diejenigen des 10. Bandes sicherer erkannt haben, unter denen mir außer *M. glaucum* auch *M. corniculatum* und *M. tortuosum* zu sein schienen. Auf nochmalige Hersendung dieses Bandes mußte ich verzichten.

177. *Silene*. Die 9, 184 dargestellte Art ist trotz der Vortrefflichkeit der Zeichnung mir unbestimmbar. Sie ähnelt im Blütenstand einer kräftigen *S. longiflora*, die breiten unteren Blätter sprechen aber dagegen.

188. *Melandryum noctiflorum*. Auch hier gilt das bei *Corylus* (127) Gesagte.

190. *Dianthus barbatus* und *D. Carthusianorum*. Der Name „Karthäusernelke“ scheint ursprünglich nur auf *D. barbatus* angewendet (vergl. Tabernaemontans New vollkommentlich Kreuterbuch) und erst später auf die Donnernelke übertragen zu sein; Linné schiebt diese Übertragung den „Hortulanis“ zu. Konrad Gesner (Horti Germaniae) nennt den *D. barbatus* „*Lychnis monachorum*“, woraus wohl auch hervorgeht, daß diese Pflanze schon seit langen Zeiten die Miniaturgärtlein (z. B. in der Certosa bei Pavia noch deutlich erkennbar!) der Karthäuserzellen geschmückt hat und daß daher Vogl kaum einen Anachronismus begeht, wenn er seinen „Mönch zu Pisa“ nach der Karthäusernelke blicken läßt. Einen solchen beging dagegen — neben dem Grundfehler der Nichtberücksichtigung der älteren Literatur — Leunis, wenn er in seiner „Synopsis“ erklärte, Linné habe (1753!) diese zu Ehren der Brüder Karthäuser benannt, deren — übrigens doch höchstens „drei Meilen weit“ bekannte — Werke nicht in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts erschienen sein können, da der Hauptteil ihres Lebens in die 2. fiel. Es ist ein sehr bedauerliches, aber recht charakteristisches Zeichen unserer Zeit, daß jene dem sonst doch so zuverlässigen Leunis aus falsch angebrachtem Lokalpatriotismus entschlüpfte Notiz von Herrn Schmeil kritiklos übernommen und durch alle Auflagen seines „Leitfadens der Botanik“ fortgeschleppt worden ist, ohne daß einer der zahllosen Jünger dieses „allerersten Meisters“ ihn auf den bösen Schnitzer aufmerksam gemacht hat⁴⁵).

192. *Dianthus Caryophyllus*. Von der Gartennelke wurde damals auch in Schlesien eine wahre Überfülle von Formen und Förmchen gezüchtet; der 1707 gedruckte „Catalogus der schönsten Negeln⁴⁶⁾, Aurikeln und Primeln aus Dr. Albrechts²⁵⁾ Garten“ enthält allein gegen 140 Namen von Picoten⁴⁷⁾, reichlich 70 von Bisarten⁴⁸⁾ und etwa 20 von drei- und mehrfarbigen.

208. *Aquilegia vulgaris*. Auch vom Akelei wurden viele Formen (sehr verschieden gefärbt, gefüllt, spornlos, vergrünt usw.) gezogen.

216. 217. *Anemone coronaria* und *A. hortensis*. Da oft nur die — sehr verschieden gefärbten und durch Füllungen entstellten — Blüten gezeichnet sind, ist die sichere Unterscheidung nicht immer durchführbar.

226. *Ranunculus asiaticus*. Die Fülle der Formen mit ihren Gärtnernamen, die Linné zu dem oben (bei *Tulipa Gesn.*) angeführten Ausspruche bewogen, scheint erst um die Jahrhundertwende aufgekomen zu sein.

267. *Erysimum cheiranthoides*. Daß diese jetzt auch als Ackerunkraut so häufige Pflanze sowohl bei Schwenckfeld wie bei den V. nur unter die Gartengewächse eingereiht vorkommt, weist mit Sicherheit darauf hin, daß sie erst in späteren Zeiten sich bei uns so stark ausgebreitet hat. Graf Mattuschka⁴²⁾ kennt sie zwar wildwachsend, gibt aber dafür nur wenige Standorte bei Breslau an.

271. *Berteroa incana*. Auch diese Pflanze, deren ursprüngliches Vorkommen allerdings schon bei Schwenckfeld ziemlich sicher erkennbar ist, scheint im letzten Jahrhundert erheblich an Gebiet gewonnen zu haben. — *Arabis arenosa* (266) breitet sich noch jetzt merklich weiter aus; ihr Fehlen unter den Spontanen der Phytologia befremdet daher ebenso wenig, wie das von *A. hirsuta* (263).

308. *Rosa*. Aus den flüchtigen Zeichnungen der ersten Bände ist leider hinsichtlich der kultivierten Formen so gut wie nichts erkennbar; Herbs²²⁾ bespricht außer den hier genannten die Monats-, Moschus- und Damascenerrosen. — *Rosa gallica* wird an anderer Stelle von V. auch als wildwachsend (wie schon bei Schwenckfeld) angegeben.

§20. *Leguminosae*. Die Zahl der Arten aus dieser Familie ist überraschend groß, mit reichlich 100 Nummern machen sie fast ein Achtel aus, sogar die Korbbütler noch etwas übertreffend. Viele davon sind völlig oder fast völlig aus der Kultur verschwunden, immerhin ist es dieser Familie — ganz abgesehen von ihren Nutzpflanzen — gelungen, sich mit einigen, z. B. den *Lathyrus*-Arten, besser zu behaupten, als manchen andern Zierpflanzenfamilien. Ein besonders auffälliges Beispiel für die Vergänglichkeit der Modepflanzen bieten die Gesneraceen, deren herrliche Blüten um die Mitte des vorigen Jahrhunderts den Hauptschmuck der Gewächshäuser bildeten, heute aber kaum noch zu erblicken sind; selbst ihre „letzte Säule“, die einst fast keinem besseren Haushalte fehlende „Gloxinie“ (*Sinningia speciosa*) ist nur selten noch zu sehen.

376. Die Robinie zählt Herbs²²⁾ (S. 368) noch zu den empfindlicheren Exoten, die über den Winter in der „Fruchtstube“ aufbewahrt werden müssen.

449. *Citrus*. In der Anmerkung 36 findet man einige Nachweise dafür, daß um die Jahrhundertwende die Anlage von Orangerien in

Schlesien recht eifrig betrieben wurde. Daß man auch in der Formenmannigfaltigkeit der Hesperidenfrüchte nicht hinter andern zurückzubleiben strebte, beweist neben der Menge der V.'schen Abbildungen u. a. auch ein (wohl 1731) gedruckter „Katalog der Agrumi des Scultetuschen Gartens auf dem Schweidnitzer Anger“, in dem gegen 200 Sorten genannt sind, also nicht viel weniger als Volckamer in seinen „Nürnbergischen Hesperiden“ (1708) darstellt.

469. Die erste Breslauer Roßkastanie soll nach Herben²²⁾ (S. 373) im Jahre 1687 gepflanzt worden sein. Dasselbe Jahr bezeichnet er als das der Einführung von *Tropaeolum majus* (S. 439); das dürfte auch nach der Phytologia zutreffen.

540. Daß *Pastinaca sativa* bei Schwenckfeld nur kultiviert, in der Phytologia aber an anderer Stelle auch wildwachsend beobachtet angegeben ist, kann vielleicht so gedeutet werden, daß ihre jetzt strichweise recht starke Verbreitung in der Zwischenzeit begonnen hatte. Doch bleibt dies selbstverständlich, so lange nicht andere Beweise dafür erbringbar sind, lediglich Vermutung.

551. *Primula Auricula* \times *hirsuta*. Unter den zahllosen Namen der abgebildeten Formen findet sich auch hier (vergl. 63) ein „Schornsteinfeger“ (oder vielmehr auf „gut“ schlesisch Schornsteinfeger); die Farbe ist in der Tat fast schwarz. In dem Albrechtschen Kataloge (s. o. 192) werden mehr als 100 „Aurikeln“ und 30 „Primeln“ (letztere Spielformen und Bastarde, auch calycanthemische, calycide usw. Formen der 3 von Linné zu seiner *Primula veris* zusammengezogenen Arten). Auch in dem Appendix zu den oben (bei 449) genannten „Nürnberg. Hesperiden“ spielen sie eine große Rolle.

656. *Capsicum annuum*. Der Spanische Pfeffer wurde in sehr zahlreichen Fruchtformen kultiviert; neben gelb gefärbten kamen in der gewöhnlichen Rotfärbung auffallend lang gestreckte, dann gekrümmte, warzige, doch auch kirschenähnlich verkürzte vor, ja selbst quer breitere, an die Tomatengestalt erinnernde.

657. *Solanum tuberosum*. Die Kartoffel scheint auch zur Zeit der Phytologia noch eine seltene Gartenpflanze gewesen zu sein.

666. *Nicotiana rustica*. Die später als „Bauerntabak“ bezeichnete Art wurde damals „Herrenkraut“ genannt. Sic transit gloria mundi!

668. *Datura fastuosa*. Die jetzt anscheinend fast eingegangene und durch die von anderen Arten der Gattung ersetzte Kultur dieser prächtigen Pflanze, die von dem jüngeren V. auch mit verdoppelter und verdreifachter Krone abgebildet ist, scheint erst damals aufgekommen zu sein; wenigstens bildet sie auch Volckamer in jenem Appendix (vergl. 551) als besondere Seltenheit ab.

672. *Verbascum phoeniceum*. Die Figur 9, 65 stellt ein weißblühendes Exemplar dar, das, wie V. ausdrücklich hervorhebt, aus Samen aufgegangen war, die er in seinem eigenen Garten von der gewöhnlichen rotblühenden Pflanze geerntet hatte. Etwas für Mutationstheoretiker!

757. *Bidens tripartita*. Hier ist zweifellos das Sternchen nur aus Versehen weggeblieben, da die Pflanze schon zu Schwenckfelds Zeiten bei uns ganz gemein war.

759. Von *Tagetes erectus* sind z. T. ganz wunderliche Formen abgebildet. Genannt wird er immer noch neben „Flos mexicanus“ auch „Flos

africanus“, obgleich man sich über den der letzteren Bezeichnung zugrunde liegenden Irrtum doch längst klar geworden sein mußte. Über ihren mutmaßlichen Ursprung vergl. meine frühere Programmarbeit.

Obgleich es sich recht wohl der Mühe verlohnte, die sämtlichen seit Schwenckfelds Zeiten neu eingeführten Arten noch einmal nach ihrer Heimat gruppiert aufzuzählen, muß ich doch aus Raumangel darauf verzichten. Ich begnüge mich daher damit, zur Bestätigung meiner oben (S. 7) mit Bezug auf Kraus' „Perioden“ gemachten Bemerkungen darauf hinzuweisen, daß von den nahezu 40 neuen „Kanadiern“ nur ein ganz kleiner Teil schon in den ersten Bänden abgebildet ist (von noch jetzt beliebten und z. T. eingebürgerten Pflanzen besonders *Tradescantia virginica*, *Phytolacca decandra*, *Rubus odoratus*, *Lobelia cardinalis* und *Rudbeckia laciniata*, ziemlich zeitig auch noch *Helianthus tuberosus*, *Solidago canadensis* und *Oenothera biennis*), daß dagegen die große Mehrzahl erst in den letzten Bänden auftaucht, darunter einige sogar auffallend spät, wie der Tulpenbaum und die Robinie. Einige mag ja wohl der ältere Volckmann nur versehentlich nicht mitaufgenommen haben; daß ihm aber eine größere Anzahl entschlüpft sein sollte, ist doch äußerst unwahrscheinlich. — Die Kappflanzen dagegen (mehr als 40 Arten, von denen freilich außer einigen Eiskräutern und Pelargonien nur wenige, wie *Kniphofia* und *Dimorphotheca*, sich auch jetzt noch einer gewissen Beliebtheit erfreuen, während man selbst solche Prachtpflanzen wie *Leonotis* nur selten zu sehen bekommt), deren Periodenbeginn Kraus ins Jahr 1687 verlegt, stellen sich in der Phytologia ziemlich pünktlich ein, ja ein Teil davon ist überraschend zeitig in schlesischen Gärten vorhanden gewesen. Sehen wir auch von dem sonderbaren Vorläufer⁴⁹⁾ *Sutherlandia frutescens* und von dem bereits im 6. Bande — unvollständig — abgebildeten *Mesembrianthemum glaucum* ab, so ist doch schon im 7. (etwa 1690) eine Schar interessanter Arten zu finden, wie *Cotyledon orbiculata*, *Polygala bracteolata*, *Stapelia variegata*, *Leonotis*, *Dimorphotheca* und die nun schon seit fast 2 Jahrhunderten im nordwestlichen Deutschland eingebürgerte *Cotula coronopifolia*; in den beiden letzten Bänden machen die Kappflanzen bereits einen ansehnlicheren Bruchteil aus.

Den Nachweis dafür, daß auch in der folgenden Zeit die Blumenzucht sich in Schlesien auf bedeutender Höhe hielt, muß ich anderen überlassen. Daß sich je ein Autor für eine zuverlässige und bis zu einem gewissen Grade erschöpfende Darstellung der Einföhrungsgeschichte der mitteleuropäischen Gartenpflanzen finden wird, möchte ich ebenso wie Kraus bezweifeln. Vielleicht erfährt aber wenigstens der hier berücksichtigte Zeitabschnitt eine ausführlichere Bearbeitung: daß alsdann unsere Phytologia nicht zu vernachlässigen wäre, dafür hoffe ich den Beweis erbracht zu haben. Mag sie nun aber in Zukunft noch einmal Berücksichtigung finden oder nicht, darin werden mir sicherlich zahlreiche Freunde unserer Heimatkunde beistimmen, daß das Werk der beiden Volckmann, das sich vielleicht für Schlesien durch Austausch gegen ein hier entbehrliches der Dresdener Hofbibliothek wichtiges Dokument zurückerwerben ließe, sich hinlänglich wertvoll erwiesen hat, um der Vergessenheit entrissen zu werden.

Anmerkungen.

1. Schlesiens Kulturpflanzen im Zeitalter der Renaissance. 63 S.
2. Gesner, Horti Germaniae. Zugabe zu: Valerii Cordi annotat. in Dioscoridis de mat. medica libros; Straßburg, 1561.
3. Catalogus arborum, frut. et plant. horti med. Laurentii Scholzii; Breslau, 1594.
4. Schwenckfeld, Stirpium et fossilium Silesiae catalogus; Leipzig, 1601.
5. Über die Phytologia magna von I. und G. A. Volckmann; 68. Jahresber., II, 78—86. Der Schlußband des Werkes trägt den Titel „Phytol. magna, X voluminibus comprehensa, continens nitidissimas picturas accuratissimasque delineationes plantarum . . .“, anno 1666 inchoata ab Israele Volckmann, dein ab anno 1687 usque ad annum 1718 adaucta et absoluta a Georgio Antonio V., D. Israelis filio. Da ihm die lobbuhelnde Jüngerschar fehlte, besorgte Meister Georg Anton, wie man sieht, das Geschäft allein.
6. Außer den alljährlichen Übersichten über neue Beobachtungen (in den Jahresber. der Schles. Ges. f. vaterl. K.) kommen in Betracht: Die Verbreitung der Gefäßpfl. in Schlesien nach dem gegenw. Stand unserer Kenntnisse. 100 S. u. 1 Karte. Festschr. zum 70. Geburtst. von Ferd. Cohn, 1898. — Beitr. zur Kenntnis der Verbr. der Gefäßpfl. in Schlesien. 32 S. u. 4 Karten. Festgruß, dem 13. Deutschen Geogr.-Tage dargebracht; 1901. — Die Verbreitung der Gefäßpfl. in Schlesien preußischen und österreich. Anteils. 362 S. u. 1 Karte. Festgabe, der Schles. Ges. f. vaterl. Kultur zur Hundertjahrfeier ihres Bestehens überreicht; 1903. — Flora von Schlesien preuß. u. österr. Anteils. 456 S. Breslau, 1904.
7. Außer fast alljährlichen Zusammenstellungen in den Ber. d. Schles. Ges. und zahlreichen Abhandlungen in Vereinsschriften usw. besonders: Waldbuch von Schlesien; 180 S. mit 42 Abbildungen. Breslau, 1906. — Aus der Baumwelt Breslaus und seiner Umgebungen; 77 S. mit 25 Abb. Osterprogr. d. Realg. am Zwinger, 1908. — Breslauer Waldbüchlein. 100 S. m. 30 Abb. Breslau, 1909.
8. Im 6. Bande, S. 98, findet sich bei *Solanum sodomaeum* die Angabe, daß der Sohn den Samen, aus dem die Pflanze erzogen wurde, aus Padua geschickt habe.
9. Besler, Hortus Eystettensis; 4 Bde., Nürnberg, 1613.
10. Burghardt, Iter sabothicum oder Reise auf den Zobtenberg; Leipzig, 1736.
11. Göppert, H. R., Über ältere schles. Pflanzenkunde; Schles. Provinzialbl. 96 (1832), S. 197—209.
12. Veröffentlicht bei Partsch, Literatur der Landes- und Volkskunde Schlesiens, Breslau 1892/1900; S. 93—124 u. 456—458.
13. Am 10. XI. 1910. Der Bericht liegt erst im Satze, noch nicht gedruckt vor.
14. Vergl. S. 80 des in Anm. 5 genannten Aufsatzes.
15. Maßgebend für mein Urteil war auch der Umstand, daß Georg A. V. nicht unbedeutende Leistungen auf andern Gebieten des Wissens aufzuweisen hat.
16. Von der früher ganz allgemein verbreiteten Zusammenstellungsweise der Pflanzen nach ganz äußerlichen, uns jetzt unwesentlich erscheinenden Merkmalen können sich z. B. die Liegnitzer leicht bei der Betrachtung des auf der Bibliothek der Ritterakademie (Gymnas. Johanneum) aufbewahrten Herbarium des Herzogs Georg Rudolf überzeugen, in dem ich Wiesen-, Sauer- und Fieberklee (*Trifolium pratense*, *Oxalis Acetosella* und *Menyanthes trifoliata*) unmittelbar neben einander gestellt gesehen habe. — Daß auch neuzeitliche Gelehrte bei oberflächlicher Exzerpierung Wunderdinge zuwege bringen, dafür diene folgendes Beispiel. Leonhard Fuchs — sein „New Kräuterbuch“, Basel, 1543, das zweitälteste nennenswerte in deutscher Sprache verfaßte Werk über Botanik, gehört zu den wertvollsten Stücken meiner Büchersammlung und wird von mir fast ebenso hoch geschätzt wie mein mit eigener Autorededication (an Dr. Thomas Jordanus) versehenes Exemplar von Clusius' „Stirpes Pannon.“ — gibt in seinen „De hist. stirp. comment. insignes“, S. 570, an, *Orminum silvestre* (= *Salvia pratensis* L.) gelte als Aphrodisiacum. Die zugehörige Abbildung steht auf S. 569, auf S. 571 und 572 sind Arten von *Lathyrus* (*L. silvester* auf S. 572) dargestellt. Der

sonst so zuverlässige Schwenckfeld muß in einer jener Anwendungen, von denen ja laut Horaz auch der gute Homer sich nicht ganz frei gehalten hat, dies übersehen haben; er bezog jene Bemerkung auf die unschuldige Walderbse und gab seiner sittlichen Entrüstung durch ihre Benennung als Buhlererve Ausdruck. Nun sind seine angeblich deutschen Benennungen (neben echten Volksnamen vielfach jene dem deutschen Volke gänzlich unbekanntes Übersetzungen lateinischer Namen, die leider auch jetzt noch einen zwecklosen Bestandteil vieler Schulbücher ausmachen) in oft schwer lesbarer Fraktur gedruckt, und so kommt es, daß Pritzel u. Jessen (Die deutschen Volksnamen der Pfl., Hannover, 1882) einen „deutschen“ Volksnamen Bulenfroen zustande gebracht haben!

17. Einmal (Bd. 6, S. 256) ist übrigens auch dem alten Herrn selbst ein Versehen untergelaufen, das der Sohn nachträglich berichtigt hat: *Streptopus amplexif.*, von ihm im Riesengebirge mit Früchten gesammelt, ist anfangs fälschlich als *Polygonatum latif. vulg.* (= *P. officinale* All.) bezeichnet, der Sohn hat dafür das richtige Bauhinsche Synonym *P. latif. ramosum* gesetzt.
18. Jener Rivinus, der schon im 1. Band als Pflanzensender genannt ist, kann wohl nicht gut der spätere Professor gewesen sein, da dieser zur Zeit der Sendung (vor 1668) höchstens 15 Jahre alt gewesen ist.
19. Kraus, Greg., Der botanische Garten der Univers. Halle, II, Leipzig, 1894; bes. S. 89.
20. Vergl. d. vor., S. 109.
21. Hier wie auch an einigen anderen Stellen hat der Vater, wohl aus ästhetischen Rücksichten, seine Handschrift (sonst schräg) der Steilschrift des Sohnes anzupassen gesucht; die Schriftzüge der Verff. werden dadurch einander so ähnlich, daß sie nur schwer zu unterscheiden sind.
22. Es ergibt sich dies auch aus 2 in Schlesien erschienenen Büchern, die der Gärtnerkunst gewidmet sind: Hiebner, Horticultura, Brieg, 1664 (auch Leipzig, 1675) und Herbstens, Des schlesischen Gärtners lustiger Spaziergang, Öls, 1692. So wichtig an sich diese Zeugnisse für die Ausdehnung des damaligen schlesischen Gartenbaus sind, liefern sie doch im Vergleiche mit der Phytologia kaum eine wesentliche Vermehrung des Bestandes. Aus Hiebners Mitteilungen ist wohl nur *Diospyros Lotus* („*Guajacum patavinum*“, schon bei Laur. Scholz) zu nennen; Volckm. bildet davon nur einen ihm aus Leipzig gesandten Zweig ab. Vielleicht auch noch *Arisarum vulgare* („*Aris. serpentario folio*“), doch kann bei der Unzulänglichkeit des Synonyms auch an *Dracunculus vulg.* gedacht werden. Das viel umfangreichere Buch Herbstens (445 S.) läßt erkennen *Bunium Bulbocastanum* (S. 105, schon bei Schwenckf.), *Iris foetidissima* (S. 276, desgl.), *Umbilicus specc.* (S. 297), *Mandragora officinarum* (S. 304, schon bei Woyssel) *Zizyphus vulgaris* (S. 369), *Daphne Cneorum* (S. 370), *Platanus acerifolia* (S. 372), *Morus alba* (S. 394, neben *M. nigra*) u. *Corylus tubulosa* (S. 400, schon bei Schw.). Hier werden schon Pomeranzenhäuser als Winterzufluchtsort nicht bloß für die Agrumen, sondern auch für die andern empfindlichen Gewächse genannt, daneben „Blumenstuben“, welch letztere („warme Gewölber“) auch schon Hiebner empfiehlt.
23. Über diese habe ich leider nichts Näheres erfahren können, auch über die beiden V. habe ich — abgesehen von jener Notiz in Anm. 8 — nichts neues aufbringen können, selbst ihre in Zedlers Univers.-Lexikon abgedruckten Epitaphien scheinen vernichtet zu sein; Herr Koll. Zumwinkel, der Liegnitzer Stadtarchivar, ist bedauerlicherweise in Ermangelung von Hilfskräften so mit Arbeiten überhäuft, daß ich ihm die mühevollen Arbeit nicht zumuten durfte: mir selbst aber blieb selbstverständlich auch keine Zeit dazu übrig.
24. Ein „Roter Garten“ ist in den Urkunden nicht zu finden. Vielleicht war der auf dem Bürgerwerder gelegene Garten des Friedrich Roth gemeint, den dieser 1669 gekauft hatte.
25. Über die Gärten Albrechts gleichwie über die folgenden habe ich trotz der Bemühungen unsers Stadtarchivdirektors Herrn Dr. Wendt, der mir — wie auch Herr Geh. Archivrat Meinardus und Herr Prof. Jungnitz — wertvolle

- Aufschlüsse gab, nur Angaben zusammenbringen können, die von der Einrichtung und dem Betriebe so gut wie nichts sagen. Nennenswerte Gärten haben damals wohl nur auf dem Bürgerwerder und dem Schweidnitzer Anger (dem heutigen Gartenstraßengelände) sowie — außerhalb der Stadtjurisdiktion — vor dem Sandtore gelegen. Zu letzteren gehörten z. B. die 3 laut einer Urkunde d. d. 29. VIII. 1672 von Graf Herberstein für 1000 Taler an die Gemeinde des Vinzenz-Elbings verkauften Gärten, die u. a. „Feigenbäume und allerhand welsche Früchte“ enthielten. — Der Gartenbetrieb Albrechts muß recht umfangreich gewesen sein; zu seinem schon von Volckmann erwähnten Garten kamen noch laut 3 Urkunden aus den Jahren 1694, 1704 und 1706 2 Hausgrundstücke mit Gartenland auf dem Bürgerwerder hinzu.
26. Der von Bresler 1685 gekaufte Garten lag, wie aus einer Urkunde von 1711 hervorgeht, auf der jetzigen Gartenstraße, nahe dem Beginne der Neudorfstraße.
 27. Freyer kaufte 1671 bald hintereinander 2 Gartengrundstücke auf dem Bürgerwerder sowie einen an diese anstoßenden, bis dahin dem städtischen Mühlenamte gehörigen Platz.
 28. Graß, der Schwager des oben genannten Dr. Albrecht, war Besitzer der „Stadtdruckerei“ (jetzt Graß, Barth & Comp.), aus deren — freilich wesentlich veränderter — Presse auch das vorliegende Heft hervorgegangen ist.
 29. Der „Ziergärtner“ Hiller gibt augenscheinlich den Beweis dafür, daß ein tüchtiger Gärtner es auch damals schon von bescheidenen Anfängen zu Wohlstand bringen konnte: 1681 eröffnete er anscheinend seinen Betrieb mit einem „Gärtlein“ auf der „Grasche“- (= Groschen-) Gasse, das doch nur sehr klein gewesen sein kann; er brachte es indes bald so weit, daß er schon 1683 von dem Kaufmanne (sic!) von Ohl u. Adlerskron den von diesem 1680 erworbenen Garten auf dem Bürgerwerder kaufen konnte, der seit 1638 einem Kaufmann Riedel gehört hatte und der im Tagebuche des Rektors Major (= Grosser) als „elegantissimus hortus“ mit seltenen Blütenpflanzen erwähnt wird. Beim Verkaufe dieses Gartens erzielte Hiller 1689 den für jene Zeit recht ansehnlichen Preis von 3000 Talern. Er kaufte noch 1690 einen Garten neben dem städtischen Bauhof in der Odervorstadt (Matthiasstraße); aus diesem stammten die an V. abgegebenen Pflanzen, da die Lieferungen in den Jahren 1692—1700 erfolgten.
 30. Einen größeren Garten hat Dr. Kaltschmied, der Sohn eines ehrsamem Breslauer Schneidermeisters, kaum gehabt; es läßt sich nur nachweisen, daß er von 1675—1685 ein Grundstück auf der Kupferschmiedestraße und von 1695 an eins auf der Goldenen Radegasse besessen hat. Wahrscheinlich hatte er sich hier ein kleines Gewächshaus bauen lassen, dessen ausgewählten Inhalt er sorgfältig pflegte, so daß z. B. in ihm die prächtige, im 9. Band, S. 347, abgebildete Ananasfrucht zur Reife gebracht werden konnte. Daß K. ein großer Pflanzenliebhaber war, geht auch aus seinem Nekrologe hervor, in dem erwähnt wird, daß er bereits in Rawitsch, wo er 1668—1670 praktizierte, einen Garten angelegt hatte.
 31. Für Halmanns Garten, der auf dem Schweidnitzer Anger (und zwar zwischen Neudorf- und N. Schweidnitzer Straße) lag, hatte der Kaufpreis die erhebliche Summe von 3600 Talern betragen.
 32. In dem Tagebuche des Grafen Promnitz von 1684 (Lausitz. Mag. XXII, 229 ff.) wird aus Breslau auch der schöne Garten Fleischhauers („mit einem aus Zwergbäumen gebildeten Irrgarten“) und der Knorresche Garten, anscheinend vor dem Sandtore gelegen, erwähnt.
 33. Der Nostitzsche Garten befindet sich unter denen (etwa 1 Dutzend!), die Fibiger in seiner Umarbeitung von Henelius' v. Hennenfeldt Silesiographia (1704; Bd. I, 262) als die ansehnlichsten Schlesiens nennt.
 34. In der Phytologia wird er wiederholt Knobloch und Knoblich genannt; den richtigen Namen teilte mir freundlichst Herr Graf Rittberg aus den Urschkauer Urkunden mit.
 35. Auch hier ist der Name in der Phytologia ungenau angegeben, er heißt dort nur einmal Güldner, sonst Goldner. Da er aber in den gleichzeitigen Urkunden

von Peicherwitz stets Gilner genannt ist und dies nur auf — leider echt schlesischer — Undeutlichkeit der Aussprache von Güldner beruhen kann, halte ich jene Schreibweise für die richtige.

36. Vom Ende des 17. Jahrhunderts an müssen sich die Gewächshäuser, namentlich Orangerien, in Schlesien sowohl als Zubehör der Schloßgärten wie auch in der Stadt merklich vermehrt haben. Neben gedruckten Angaben (vergl. oben bei Anm. 22 sowie z. B. Kundmann, Promtuarium, S. 48, und Rariora artis et nat., S. 507) und städtischen Urkunden beweisen dies auch einige des hiesigen Staatsarchivs (z. B. das Testament des Rats v. Frölich, 1697, und ein Privileg des Frhrn. v. Spätgen, 1720).

37. Unterarten, Varietäten usw. sind dabei nicht besonders gezählt, Bastarde nur dann, wenn wenigstens die eine Stammart nicht zu numerieren war. Einschließlich der sicher verschiedenen, aber nicht deutlich erkennbaren Arten, ergäben sich reichlich 850.

38. Mykologen und Pflanzenteratologen würden zweifellos bei genauer Durchsicht manches interessante Objekt entdecken, auch Arthrozoologen würden viel Beachtenswertes finden, denn neben einheimischen Kerfen sind viele exotische Käfer, Schmetterlinge und Raupen nebst Vertretern anderer Gruppen (z. B. Skorpione, auch *Chelifer cancroides*) ausgezeichnet abgebildet. Erwähnung verdienen auch die Nachrichten über die großen Heuschreckenschwärme aus den Jahren 1674 u. ff. (6, 89).

39. Engler u. Prantl, Die natürlichen Pflanzenfamilien; Leipzig, 1887 u. ff.

40. Einige kleine scheinbare Inkonsistenzen ließen sich hierbei nicht gut vermeiden, da sonst wieder in andernorts konventioneller Manier viel Papier und Druckerschwärze hätten vergeudet werden müssen.

41. Von den Ananasfrüchten Kaltschmieds hatte übrigens auch Göppert schon Kunde erhalten und zwar anscheinend aus dem Wiener Hofarchive, da K. eins seiner Erzeugnisse als Beleg für Schlesiens Kulturhöhe nach der Habsburgischen Residenz geschickt hatte, von der ja Schlesien damals — leider! — abhängig war. Die Sendung scheint dort das berechtigte Aufsehen erregt zu haben.

42. Graf Mattuschka, Enumeratio stirpium in Silesia sponte crescentium; Breslau, 1779.

43. Graf Solms-Laubach, Weizen und Tulpe; Leipzig, 1899.

44. Artrang, wie es z. B. die Leiter der Kew Gardens tun (vgl. Deutsche Gartenzeitung 1906, S. 219, wo sie übrigens sinnwidrig *trichophila* genannt ist), kann man dieser bei den gar nicht seltenen Rückschlägen doch wohl kaum zuerkennen.

45. Mit Rücksicht auf die geringe Literaturkenntnis der Jünger (deren Geflücker übrigens zuweilen selbst einigen aus ihrer Schar zu arg wird; vgl. „Natur und Schule“, 1905, S. 475) erkläre ich, um nicht erst ungerechtfertigte Angriffe eines jener exzentrischen Biozentriker widerlegen zu müssen, der vielleicht doch diesem Aufsätze Beachtung schenken sollte, ausdrücklich, daß ich nur einen solchen naturwissenschaftlichen Unterricht als ersprießlich ansehen kann, bei dem so viel als möglich neben einer zutreffenden Beschreibung der wichtigsten Organe eines Lebewesens eine Erörterung ihrer Beziehungen zu einander und zur übrigen Natur gegeben wird. Ich habe solche „ökologische“ Momente schon in meiner Inaugural-Dissertation zur Sprache gebracht und, soweit es sich unter den obwaltenden Umständen tun ließ, vom Beginne meiner Unterrichtstätigkeit an, als man von dem „allerersten Meister“ noch nichts wußte, jener Anschauung gemäß zu verfahren gesucht, wie es ja gewiß schon lange vorher fast alle Lehrer der Naturwissenschaften getan haben werden, die des Teukros Ausspruch *οὐ γὰρ βάναισιν τὴν τέχνην ἐκτεσάμεν* auf sich anwenden durften. Nur gegen die maßlose Überhebung der oft in ein zweckloses Philosophastern ausartenden Biozentrik und deren Vernachlässigung der positiven Grundlagen muß ich entschieden Einspruch erheben. Mein früherer Versuch, durch eine Anmerkung in der Programmarbeit von 1908 — die doch auch zahlreiche ökologische Fragen streift — jenen der neudeutschen Gründlichkeit kein gutes Zeugnis ausstellenden Fehler in aller Stille aus der Welt zu schaffen, war leider vergeblich. — Bemerken möchte ich nur noch, daß auch Zedlers

Universal-Lexikon der vorlinnéischen Zeit entsprechend (1733!) Carthäusernelke = *Dianthus barbatus* angibt, sowie, daß jene Brüder Karthäuser bei Ersch und Gruber nicht erwähnt sind.

46. Negeln = Nägelein, Nelken. „Bekanntlich“ stammt der Name eigentlich von den Gewürznelken her, den nagelähnlichen, eingetrockneten Blütenknospen der Myrtacee *Jambosa Caryophyllus* (*Caryoph. aromaticus* L.); auf die Gartennelken wurde dann der Name wegen des ähnlichen Geruches übertragen.
47. Unter Picoten versteht man solche Formen, bei denen fast nur der Rand der Kronblätter von dem Hauptteile in der Färbung abweicht.
48. Bisarten wurden diejenigen Tulpen genannt, auf deren Perigonblättern zwischen der Grundfarbe unregelmäßige Streifen einer zweiten Farbe zu sehen waren; der Name ist dann auf Nelken mit analog gefärbten Kronblättern übertragen worden.
49. *Sutherlandia frutescens* (*Colutea fr. L.*) erscheint, soweit mir bekannt, erstmalig in Kupferstich bei Breyn (*Exot. pl. cent. I., Danzig 1678; tab. 70*), der dazu bemerkt, daß sie vor einigen Jahren in Amsterdam bei dem Apotheker Chivry gezogen worden sei. Volckmann stellt die — in der Farbe nicht genau getroffene — Pflanze, die er von Ammann aus Leipzig unter dem später von Breyn aufgenommenen Namen erhalten, bereits 10 Jahre früher im 1. Bande dar. Unsere Art muß eben schon eine Reihe von Jahren vorher in Kultur genommen worden sein; sie gibt ein schlagendes Beispiel dafür ab, daß man, wie ja schon Kraus (a. a. O., S. 84) richtig andeutet, die Angaben der Engländer, für die auch hier nur der eigene Besitz von Interesse zu sein scheint, mit großer Vorsicht aufnehmen muß: wenn in ihren Gartenbüchern 1683 als das Jahr der Einführung der (übrigens bei Kraus fehlenden) Pflanze genannt wird, so beruht dies darauf, daß sie in diesem Jahre zum 1. Male in einem englischen Pflanzenwerke beschrieben worden ist, nämlich von Sutherland (*Hortus med. Edinburg.*), dem zu Ehren ihr später der jetzt geltende Gattungsname erteilt wurde.

Für gütige Unterstützung bei der Abfassung dieser Arbeit spreche ich der Verwaltung der Dresdener Hofbibliothek sowie den Herren Direktor Dr. Milkau, Dir. Dr. Wendt, Geh. Archivrat Dr. Meinardus und Prof. Dr. Pax meinen besten Dank aus.



von Peic
schlesisc
halte ich

36. Vom En
lich Ora
in der S
oben bei
artis et
des hies
und ein

37. Unterart
dann, w
schließlic
ergäben

38. Mykolog
manches
Beachten
Käfer, S
Skorpion
verdiene
den Jahr

39. Engler u

40. Einige k
meiden,
und Dru

41. Von den
Kunde e
eins sein
burgisch
— abhä
erregt zu

42. Graf Mat
1779.

43. Graf Sol

44. Artrang,
zeitung f
man die
erkenne

45. MitRück
zuweilen
1905, S.
exzentris
satze Be
wissensch
als mögl
eines Le
übrigen l
in meine
unter de
tätigkeit
Anschau
fast alle
Ausspruc
Nur gege
ausarten
muß ich
Anmerku
ökologisc
gutes Ze
war leide



nur auf — leider echt
Güldner beruhen kann,

Gewächshäuser, nament-
lich Schloßgärten wie auch
druckten Angaben (vergl.
am, S. 48, und Rariora
weisen dies auch einige
s Rats v. Frölich, 1697,

rs gezählt, Bastarde nur
numerieren war. Ein-
lich erkennbaren Arten,

bei genauer Durchsicht
zoologen würden viel
rten sind viele exotische
anderer Gruppen (z. B.
abgebildet. Erwähnung
schreckenschwärme aus

Leipzig, 1887 u. ff.

hierbei nicht gut ver-
toller Manier viel Papier
en.

s auch Göppert schon
einer Hofarchive, da K.
Turhöhe nach der Habs-
esien damals — leider!
berechtigte Aufsehen

te crescentium; Breslau,

1899.

n (vgl. Deutsche Garten-
phila genannt ist), kann
doch wohl kaum zu-

(deren Geflücker übrigens
vgl. „Natur und Schule“,
tigte Angriffe eines jener
eileicht doch diesem Auf-
nur einen solchen natur-
n kann, bei dem so viel
der wichtigsten Organe
zu einander und zur
ogische“ Momente schon
at und, soweit es sich
inne meiner Unterrichts-
noch nichts wußte, jener
weiß schon lange vorher
werden, die des Teukros
sich anwenden durften.
eckloses Philosophastern
er positiven Grundlagen
rer Versuch, durch eine
e doch auch zahlreiche
en Gründlichkeit kein
s der Welt zu schaffen,
noch, daß auch Zedlers

